Nr. 461. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Sonnabend, 3. Oktober 1891.

Morgen-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3–4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 2. Oktober. Die sozialdemokratische Presse hat geglaubt, wieder einmal gegen die Unternehmer hetzen zu sollen, und zwar im Anschluß an eine Bemerkung, die sich im Referate des Präsidenten des Reichs-Versicherungsamtes auf dem Berner internationalen Unfallversicherungskongreß vorfindet. Herr Dr. Bödiker hatte darin auch die aus der vom Reichs-Versicherungsamte veranstalteten Unfallstatistik des Jahres 1887 bekannte Thatsache angeführt, wonach im genannten Jahre 19,76 Prozent aller Unfälle in Folge mangelhafter Betriebseinrichtungen, keiner oder ungenügender Anweisung sowie Fehlens von Schutzvorrichtungen den Unternehmern zur Last fielen. Die sozialdemokratische Presse glaubt nun hierin ein besonders kräftiges Agitationsmittel entdeckt zu haben. Nach der angeführten Unfallstatistik aber haben sich als Ursachen der Unfälle ergeben bei 46,87 Prozent Betriebsgefährlichkeiten, bei denen einstweilen eine Verhütung der Unfälle im Bereiche der Möglichkeit nicht zu liegen scheint; 19,76 Prozent fielen den Unternehmern zur Last, 7,73 Prozent theils den Unternehmern, theils den Arbeitern, und nicht weniger als 25,64 Prozent den Arbeitern selbst. Und zwar wurden die letzteren Unfälle durch Nichtbenutzung vorhandener Schutzvorrichtungen, Handeln wider Vorschrift, Leichtsinn, Ungeschicklichkeit, Unachtsamkeit und ungeeignete Kleidung hervorgerufen. Wenn demnach schon die Höhe der Schuld an den Betriebsunfällen gemessen werden soll, so stellt sich das Schuldkonto der Arbeiter als weit mehr belastet heraus, als dasjenige der Arbeitgeber. Außerdem darf man nicht vergessen, daß die Statistik des Reichs-Versicherungsamtes in einen Zeitraum fiel, welcher erst das zweite Volljahr der Thätigkeit der Berufsgenossenschaften umfaßte. Seitdem sind gerade auf dem Gebiete der Unfallverhütung seitens der Unternehmer die umfangreichsten Vorrichtungen getroffen, die durch den Präsidenten des Reichs-Versicherungsamtes auf dem Berner Kongreß die ehrendste Anerkennung gefunden haben. Der größte Theil der gewerblichen Berufsgenossenschaften hat seitdem Unfallverhütungsvorschriften erlassen beziehungsweise zur Durchführung gebracht und überall hört man, daß damit der schönsten Aufgabe, welche das Unfallversicherungsgesetz den Betriebsunternehmern stellte, vollauf Genüge gethan wird. Heben doch auch die Berichte der Fabrikinspektoren für 1890 rühmend diese Thätigkeit hervor und einzelne Aufsichtsbeamte gar, welche die Ursachen der Unfälle in jenem Jahre ermittelt haben, können nur noch einen verschwindend kleinen Prozentsatz als den Unternehmern zur Last fallend anführen. Dagegen sind gerade in den letzten Jahren recht mannigfache und lebhafte Klagen nach der Richtung erhoben worden, daß die Arbeiter die Schutzvorrichtungen unbeachtet ließen und dadurch Unfälle hervorriefen. Wie weit diese Klagen berechtigt sind, würde nur eine nochmals vom Reichsversicherungsamte anzustellende Statistik für ein späteres Jahr erweisen. Daß sie aber auftreten, ist sicherlich in Verbindung mit den Aeußerungen der Fabrikinspektoren ein Zeichen dafür, daß die Arbeiter nicht entfernt in dem Maße während der letzten Jahre auf die Unfallverhütung hingewirkt haben wie die Arbeitgeber. Wenn die sozialdemokratische Presse also Veranlassung zu haben glaubt, nach Schuldigen für die vorkommenden Betriebsunfälle zu spüren, so wird sie sich an eine andere Adresse als an die der Unternehmer wenden müssen.

— Es ist begreiflich, daß über die Einzelheiten der dem Abschluß nahen deutsch-belgischen Handelsvertrags-Verhandlungen nur wenig und selten berichtet wird. Doch glaubt man in Brüssel zu wissen, daß bei einer ganzen Reihe von Artikeln gegenseitige Zollermäßigungen zugestanden worden sind. Derjenige Artikel, über welchen noch am eingehendsten verhandelt werde, sei der Zucker, dessen künftige wirthschaftspolitische Behandlung überhaupt noch der endgültigen Regelung harrt.

** Der bekannte Berliner Großindustrielle Hr. Adalbert Protzen, welcher zu den Begründern des Zentralverbandes deutscher Industrieller gehört und an den Arbeiten desselben stets den regsten Antheil genommen hat, ist von Sr. Majestät dem Könige zum Kommerzienrath ernannt worden.

— In Anknüpfung an die mancherlei Nachrichten, welche anläßlich der Rückreise der russischen Kaiserfamilie durch Deutschland und ihrer Anwesenheit in Berlin in den Blättern auftauchten, wird der „Münch. Allg. Ztg." noch von hier geschrieben:

Da die Mittheilung von der Abreise des Zaren aus Kopenhagen und über den von ihm gewählten Reiseweg erst am Freitag in Berlin eintraf, so war die Möglichkeit einer Kaiserbegegnung ausgeschlossen; es blieb vielmehr nur Zeit, den in der Romintener Haide weilenden Kaiser telegraphisch von der Ankunft des Zaren, bei der von jedem offiziellen Empfang abzusehen gebeten war, zu benachrichtigen und seine telegraphischen Befehle in Empfang zu nehmen. Diese gingen dahin, daß Prinz und Prinzessin Leopold, sowie die beiden Generaladjutanten Sr. Majestät v. Hahnke und v. Wittich zur Begrüßung auf dem Bahnhofe anwesend sein sollten. Nachdem von einer der ersten Stationen nach der Ueberfahrt über die Ostsee für die russischen Herrschaften ein Mahl bestellt worden war, wurde angeordnet, daß die hiesige Hofverwaltung die Sorge für die Tafel zu übernehmen habe. Die Angabe, daß die Unterhaltung der Herrschaften in deutscher Sprache geführt worden sei, ist irrig; es wurde französisch gesprochen. In dem Gespräche wurde eine Begegnung mit Kaiser Wilhelm, ein offizieller Besuch des Zaren in Deutschland mit keinem Wort erwähnt; auch die Behauptung der in Paris erscheinenden „Correspondence Russe", daß der Zar die Absicht bekundet habe, den deutschen Kaisermanövern im nächsten Jahre beizuwohnen, ist falsch. Beim Abschied sprach der Zar nicht nur zum Prinzen Leopold, sondern auch in einer Depesche an Kaiser Wilhelm nach Ostpreußen seinen Dank für die während des Aufenthaltes empfangene Aufmerksamkeit aus. Es begreift sich, daß unter diesen Umständen — der Zug mit dem hohen russischen Reisenden passirte am Sonnabend in frühester Morgenstunde die deutsche Grenze — an eine Kaiserbegegnung nicht zu denken war und daher auch von einem für Sonnabend Morgen zur Fahrt von Trakehnen nach Alexandrowo bereit zu haltenden Sonderzug gar nicht die Rede sein konnte.

Wilhelmshafen, 30. September. Die diesjährigen Flottenmanöver verfolgten mehr die Lösung größerer taktischer und strategischer Aufgaben, als die Durchführung eines einheitlich angelegten größeren Operationsplanes, wie im vorigen Herbst an der holsteinischen Küste, wo ein gemeinsames Operiren von Heer und Flotte zum ersten Male im größeren Stile mit Erfolg in Scene gesetzt wurde. Die Manöverflotte unter dem Oberbefehl des Vizeadmirals Deinhard ist bereits in der vorigen Woche aufgelöst, ohne daß jedoch die einzelnen Schiffe außer Dienst gestellt werden. Es bleibt vielmehr das Kommando der Manöverflotte auf dem Flaggschiff „Baden" bestehen, ebenso verbleiben die Panzerschiffe „Baiern", „Oldenburg" und „Siegfried" im Dienst, während das unter dem Befehl des Kontre-Admirals Köster stehende Uebungsgeschwader in anderer Zusammensetzung wie bisher bereits für die bevorstehende Winterkampagne in Wilhelmshaven in der Ausrüstung begriffen ist, um Anfangs Oktober seeklar zu sein. Das Fortbestehen des Kommandos der Manöverflotte hat lediglich den Zweck, einen Stamm von Offizieren und technischen Personals zu organisiren, welche das während der Sommerübungen und Herbstmanöver an Erfahrungen und Beobachtungen gesammelte Material verarbeitet, und die Verwerthung desselben in für unsere Flotte nutzbringender Weise zu ermöglichen und zu veranlassen.

Zum ersten Male hat an den diesjährigen Manövern eins der neuen Küstenvertheidigungsfahrzeuge, der Siegfriedklasse, von welcher im Flottenbauplan von 1888—90 10 Stück vorgesehen sind, Theil genommen. Der „Siegfried" ist der erste Repräsentant unser neuen Küstenvertheidigungsflotte und daher auch als Stammschiff einer neuzubildenden, aus solchen Fahrzeugen bestehenden Reservedivision der Nordsee designirt. Bisher war dieselbe aus den kleineren Panzerfahrzeugen der Wespeklasse gebildet, deren Seeuntüchtigkeit ihren Führern viel Sorge gemacht hat und deren kleiner Aktionskreis und relativer Gefechtswerth ihre Verwendbarkeit nur unter bestimmten Bedingungen zulassen. Die noch in diesem Sommer unter dem Kommando des Korvetten-Kapitän Gruner formirt gewesene Panzerfahrzeugflotille ist in der verflossenen Woche aufgelöst und die 4 Fahrzeuge sind außer Dienst gestellt. Mit der Formation der neuen Reservedivision der Nordsee, zu der außer dem Stammschiff „Siegfried", sobald dieselben fertig gestellt sind, zunächst die noch im Bau befindlichen Panzerfahrzeuge „Beowulf" (der im Januar Probefahrt macht) und „Fritjof" treten, beginnt gewissermaßen eine neue Aera für unsere Küstenvertheidigungsflotte, die nunmehr aus Schiffen bestehen wird, deren Type alle modernen artilleristischen und maschinellen Elemente vereinigt und von allen Autoritäten als mustergültig hingestellt wird. Der „Siegfried" ist gleichzeitig Wachtschiff der Marinestation der Nordsee, dessen Funktionen gestern von demselben unter Hissen der Flaggen des Stationschefs (Vizeadmiral) übernommen worden sind.

Durch die Einrichtung der Reservedivisionen wird dem Uebergange aus dem Dienstverhältniß am Lande zu dem an Bord durch Eintheilung in Schiffsstämmen und Uebungen mit diesen vorgearbeitet. Es wird daher die neuformirte Reservedivision, deren Schiffe einen Besatzungsetat von 256 Mann haben, auch eine entsprechende Vermehrung des Personals und Abweichung in der Ausbildung zur Folge haben. Die Schiffe der Siegfriedklasse haben ein Deplacement von 3600 Tonnen, 4800 Maschinenpferdekräfte, 16 Seemeilen Fahrgeschwindigkeit, 28 Zentimeter-Stahlpanzer und 3 langkalibrige 24 Zentimeter-Geschütze und 6 Schnellladekanonen. Stellt man diesen die älteren Küstenvertheidigungsfahrzeuge der Wespeklasse gegenüber mit 1100 Tonnen Deplacement, 700 Pferdekräften, 9—10 Seemeilen Geschwindigkeit, 20 Zentimeter-Eisenpanzer und einem kurzen 30,5 Zentimeter-Geschütz und zieht man obendrein die große Seeuntüchtigkeit derselben in Betracht, so liegt es auf der Hand, daß durch die Bildung und Indiensthaltung einer Reservedivision aus Schiffen der Siegfriedklasse die Schlagfertigkeit unserer Küstenvertheidigungsflotte einen außerordentlichen Schritt vorwärts zu thun im Begriff ist.

Das unter dem Kommando des Kontre-Admirals Köster stehende Uebungsgeschwader erfährt eine andere Zusammensetzung. Das bisherige Flaggschiff, der „Kaiser", scheidet aus dem Verbande desselben aus und es tritt an die Stelle desselben das ältere Panzerschiff „Kronprinz", Kommandant Kapitän z. S. Diederichsen; ebenso scheidet das Panzerschiff „Preußen" aus dem Geschwaderverbande aus und wird durch das Panzerschiff „Friedrich der Große" ersetzt. Flaggschiff des Uebungsgeschwaders wird das schon dem Verbande desselben angehörende Panzerschiff „Friedrich Karl", welches bereits in den früheren Jahren in kleineren Geschwaderverbänden Flaggschiffdienste gethan und Räumlichkeiten zur Aufnahme eines größeren Geschwaderstaben an Bord besitzt. Die beiden Panzerschiffe „Kaiser" und „Preußen" — ersteres befindet sich bereits in der Abrüstung, letzteres traf heute von Kiel im hiesigen Hafen ein — werden außer Dienst gestellt, um einer Modernisirung unterzogen zu werden, wie sie bereits bei den Panzerschiffen „König Wilhelm" und „Friedrich der Große" vorgenommen worden ist. Die Einführung der Schnellladekanone in unsere Marine ist ungemein rasch vor sich gegangen und bedingt oft nicht unbedeutende bauliche Veränderungen zu ihrer Installirung auf den einzelnen älteren Panzerschiffen. So erhält das Panzerschiff „König Wilhelm" nicht weniger als 18 dieser neuen sehr wirksamen Geschütze, die übrigen Panzerschiffe eine ihrer Größe entsprechende Anzahl, die neuen Panzerschiffe von der Klasse des „Kurfürst Friedrich Wilhelm" 6 10,5 Zentimeter-, 8 8,8 Zentimeter- und 2 kleinere Schnelllade-Kanonen. In diesem neuen Geschütz, für dessen Bedienung bereits ein ansehnliches Personal auf dem Artillerieschulschiff „Mars" vorgebildet ist und jetzt noch unausgesetzt auf dem Tender „Hay" ausgebildet wird, scheint eine Waffe geliefert zu sein, die geeignet ist, alle bisherigen kleinkalibrigen Geschütze, mindestens bis zum 12 Zentimeter-Geschütz, nach und nach zu verdrängen. Für die bisher für den Torpedokrieg unentbehrlich gewesene 5läufige 37 Millimeter-Revolverkanone ist sie an Bord der großen Panzer fast gänzlich eingetreten und wird diese in kurzer Zeit ganz verdrängt haben. Hand in Hand mit diesem bedeutenden artilleristischen Fortschritt geht die vollständige Beseitigung der Takelage auf den Panzerschiffen „König Wilhelm", „Friedrich der Große", „Kaiser", „Deutschland" und „Preußen", welche früher sämmtlich eine schwere Fregattetakelage führten, die man schon vor 6 Jahren auf eine Gefechtstakelage reduzirte und jetzt gänzlich in Fortfall kommt, um durch einen einzigen Militärmast, wie ihn das Panzerschiff „Oldenburg", sowie die Schiffe der Sachsenklasse von vornherein erhalten haben, ersetzt zu werden. Ob man es noch der Mühe werth erachtet, auch die beiden ältesten aus dem Jahre 1867 stammenden Panzerschiffe unserer Marine dieser Metamorphose zu unterziehen, scheint fraglich. Das seit einer Reihe von Jahren in Reserve liegende und jetzt wieder zur Dienststellung gelangende Batterieschiff „Kronprinz" hat wenigstens seine drei Untermasten behalten, ebenso der „Friedrich Karl". Wir befinden uns inmitten der Epoche der Schiffe ohne Takelage — d. h. soweit dieselben als Schlachtschiffe aufzufassen sind — und der sich eben jetzt bei uns vollziehende Uebergang zu Schlachtschiffen ohne Takelung bildet, wenn nicht wieder eine neue Erfindung einen neuen Wechsel bedingt, den Abschluß des Umwandlungsprozesses, der im Kriegsschiffswesen seit Einführung der Panzerung und der Torpedowaffe vor sich gegangen ist. Im Verlaufe eines Jahres werden wir kein einziges Schlachtschiff mehr besitzen, welches noch Takelage führt und in seinem Aeußeren auch nur im Entferntesten an seine ursprüngliche Erscheinung erinnerte.

Mit dem gänzlichen Fortfall der Takelage auf unseren modernen Schiffstypen, dem Panzerschiff, schnellen Kreuzer und Torpedoboot, wird auch die Ausbildung des seemännischen Personals in Zukunft einen anderen Zuschnitt erfahren. Es fragt sich, wozu jetzt noch das Institut der Vierjährig-Freiwilligen dienen soll, welches organisirt wurde, als der seemännische Ersatz den Bedarf an Matrosen nicht mehr zu decken vermochte und man gezwungen war, zur Einstellung von Leuten aus der Landbevölkerung zu schreiten, die man zu einer vierjährigen Dienstzeit verpflichtete, um ein Jahr auf die nothwendige seemännische Vorschule, zur Erlernung des Dienstes in der Takelage verwenden zu können. Mit dem Fortfall der Takelage auf unseren modernen Kriegsschiffen kommt auch die zur Erlernung der Bedienung derselben erforderliche Zeit in Fortfall, und man wird von einer Institution Abstand nehmen können, die ohnehin nicht mehr in der gewünschten Qualität den Bedarf an Mannschaften deckt.

Das Kriegsschiff der Gegenwart ist die Summe eines gewaltigen militärischen Apparats geworden, dessen einzelne Faktoren Dienstzweige herausgebildet haben, die eigentlich weit mehr technischer als seemännischer Natur sind und daher auch zum weitaus größten Theile dem Maschinenpersonal zufallen, welches sich nur zum kleinsten Theil aus Heizern und Maschinisten von Seedampfern rekrutirt, also im Großen und Ganzen auch keine Fachvorbildung mitbringt und doch im Verlaufe der dreijährigen Ausbildung ein recht brauchbares Personal liefert. Bezügliche Vorschläge sind bereits auch von kompetenter Seite gemacht worden und es läßt sich wohl erwarten, daß die neuen Verhältnisse von selbst zu einer Abweichung von dem Alten hinführen.

Das aus den Panzerschiffen „Friedrich Karl" (Flaggschiff), Kommandant Kapitän zur See Aschenborn, „Deutschland", Kommandant Kapitän zur Oldekop, „Friedrich der Große", Kommandant zur See von Schuckmann II., „Kronprinz", Kommandant zur See Diederichsen, Kreuzer-Korvette „Prinzeß Wilhelm", Kommandant Kapitän zur See Boeters und Aviso „Pfeil", Kommandant Korvetten-Kapitän Borkenhagen, bestehende Uebungsgeschwader soll, wie es heißt, am 5. Oktober seeklar sein und verbleibt in den heimischen Gewässern. Es werden daher die noch eisfreien Monate zu Uebungsfahrten nach Möglichkeit benutzt werden. Seit der Formation des Uebungsgeschwaders, welches von dem früheren Admiralitätschef v. Caprivi ins Leben gerufen worden ist und zu Anfang aus Kreuzerfregatten und Fregatten zusammengesetzt war, die ihre Fahrten bis Westindien in dem Winterhalbjahr ausdehnten, seit dem Jahre 1889 aber aus Panzerschiffen, 1 Kreuzerkorvette und 1 Aviso besteht, und in dieser Zusammensetzung das Mittelmeer als Uebungsterrain aufsuchte, ist es das erste Mal, daß das Geschwader keine Reise nach dem Auslande während der Winterkampagne antritt.

Hamburg, 2. Oktober. Der Kronprinz von Italien besuchte, wie bereits mitgetheilt, Dienstag die Hamburger Börse. Der Kronprinz fuhr, begleitet von dem italienischen Generalkonsul, Dr. Pinto in Hamburg, sowie den Herren seines Gefolges, General Morra und Fregattenkapitän Volpe, um $2^1/_4$ Uhr an der Börse — Adolphsplatz — vor und wurde, der „Hamb. Börsenh." zufolge, an der Treppe von dem Präses der Handelskammer, Herrn Rudolph Crasemann und dem Vizepräses, Herrn Siegmund Hinrichsen sowie von mehreren anderen Mitgliedern der Handelskammer empfangen und begrüßt. Unter der Führung der beiden Präsidenten begab sich der Kronprinz auf die Gallerie des mittleren Börsensaales, um von dort aus mit sichtlichem Interesse dem geschäftlichen Leben und Treiben zuzuschauen; er verlangte von seiner Umgebung unausgesetzt Aufschlüsse über die Börseneinrichtungen, und die Stellung der Fragen des hohen Herrn bewies, daß er auch mit wirthschaftlichen Angelegenheiten wohl vertraut sei. Der Umgang wurde auf den Gallerien fortgesetzt und nur durch eine eingehende Besichtigung der Exportmuster-Ausstellung der Börsenhalle unterbrochen. Am Eingange derselben empfing Herr Direktor Rosatzin den hohen Gast, welcher unter freundlichem Händedruck die gegebenen Erklärungen dankend entgegennahm; das besondere Interesse des Kronprinzen erregten hier die schönen Kollektionen italienischer Korallen, wie er sich denn überhaupt über Zweck und Nutzen der Ausstellung genau unterrichtete. Beim Heraustreten auf die Gallerie des neuen Börsensaales wurden dem Kronprinzen wieder lebhafte Begrüßungen dargebracht, und als er von der Brüstung in den Börsenanbau hinabblickte, ertönten drei laute Hochs der Börsenbesucher, für die er durch Abnahme des Hutes verbindlichst dankte. Die gewünschten Erklärungen wurden dem Kronprinzen, außer von den genannten Herren, auch von Herrn Mario Ritter Cresta und Herrn Cavaliere Sessiani ertheilt, welche als italienische Mitglieder der Hamburger Börse ihn auf den Wunsch des Generalkonsuls auf seinem Rundgange begleiteten. Im Sitzungssaale der Handelskammer nahm der Kronprinz lange das herrliche Bild Kaiser Wilhelms in Augenschein, dann verabschiedete er sich in liebenswürdigster Weise von den Herren der Handelskammer, denen er sein Erstaunen über die Großartigkeit der Börse und der Handelseinrichtungen Hamburgs ausdrückte. Hamburg und seine Umgegend haben dem Kronprinzen derart gefallen, daß er gestern äußerte, er beabsichtige im nächsten Jahre auf längere Zeit nach Hamburg zu kommen. Von Hamburg hatte sich der Kronprinz von Italien nach Holland begeben, er traf im Schlosse Loo gestern Vormittags ein und wurde im Vestibül des Schlosses von der Königin Wilhelmine empfangen. Um 1 Uhr fand ein Dejeuner statt.

Bremen, 2. Oktober. (W. T. B.) Nach gestern abgehaltener Konferenz der Dampfergesellschaften wurde in Abänderung der früheren Entscheidung nachträglich beschlossen, die nächste Zusammenkunft am 12. d. Mts. nach Rotterdam zu berufen.

Mannheim, 2. Oktober. (W. T. B.) Bei der heute hier stattgehabten Abgeordnetenwahl für den badischen Landtag wurden die Sozialisten August Dreesbach (Mannheim) und Dr. Buedt (Heidelberg) mit 167 gegen 132 Stimmen gewählt, von welchen 121 für die nationalliberalen und 11 Stimmen für die demokratischen und freisinnigen Kandidaten abgegeben wurden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Oktober. Die Explosion, welche die Bahnbrücke bei Rosenthal vor Reichenberg beschädigte, stellt sich immer klarer als ein Bubenstreich heraus, der nicht gegen die Person des Kaisers gerichtet, sondern der Stadt Reichenberg gegolten hat und wahrscheinlich den Besuch des Kaisers in dieser Stadt vereiteln sollte. So fassen auch alle Zeitungen die Sache auf. Die amtliche Kommission, die gestern Vormittags am Thatorte erschien, konstatirte aus dem Augenschein, es könne sich nur um ein Bubenstück handeln, das bestimmt wäre, die Feststimmung Reichenbergs zu trüben. Um ein gegen den Monarchen gerichtetes Attentat könne es sich deshalb nicht handeln, weil das Verbrechen nahezu zehn Stunden vor dem allgemein bekannten Zeitpunkte verübt wurde, in dem der Kaiserzug die Brücke zu passiren hatte. Die Annahme, daß vielleicht gegen den Willen des Thäters die Explosion zu früh erfolgte, ist durch den Umstand ausgeschlossen, daß der noch brennende Zünder vorgefunden wurde; das beweist, daß die Entladung von demjenigen beabsichtigt und herbeigeführt war, der die Geschosse in den Wasserdurchlaß des Bahndammes niedergelegt hatte. Es kann sonach nur auf eine gewaltsame Störung des Verkehrs abgesehen gewesen sein, die, wenn sie gelungen wäre, das Erscheinen des Kaisers in Reichenberg gefährdet hätte. Als der Kaiser gestern Morgen vor der Abreise von Prag von dem Vorfalle verständigt wurde, erklärte der Monarch sofort, daß unter allen Umständen gefahren werde, und daß er nöthigenfalls ein Stück Weges zu Fuß zurücklegen werde. Dies war jedoch nicht nöthig, da bis zur Ankunft des Hofzuges der Schaden reparirt war. Während des Reichenberger Aufenthaltes hat der Kaiser den Vorfall vollständig ignorirt und es nicht der Mühe für werth gefunden, über ihn auch nur ein Wort zu verlieren. Er war von größter Leutseligkeit und in offenbar heiterer Stimmung. Der verhütete Unfall hat die Begeisterung der Kaisertage nicht nur in Reichenberg, sondern im ganzen Reiche erhöht. Die Bevölkerung Wiens bereitet sich vor, dem Kaiser bei seiner heutigen Rückkehr um 11 Uhr Abends einen glänzenden Empfang zu bieten. — Was in dem kurzen Zeitraume von zwei Tagen geschehen kann, um die Begeisterung und den Jubel der Bürgerschaft zu manifestiren, wird mit fliegender Eile arrangirt. Vom Franz Josef-Bahnhof bis nach Schönbrunn, eine Strecke von nahezu einer deutschen Meile, werden alle Straßen geschmückt, alle Häuser illuminirt. Die böhmische Reise des Kaisers und seine dort gehaltenen Ansprachen haben die Popularität des Monarchen womöglich noch gesteigert.

Die Blätter melden, die gefundenen Bombensplitter seien weder von Eisen noch Blei, sondern eine eigenthümliche, den Fachmännern unbekannte Gußmasse.

Wien, 2. Oktober. (W. T. B.) Heute Vormittag fand in der russischen Kapelle ein Trauergottesdienst für die Großfürstin Alexandra im Beisein der Erzherzöge Karl Ludwig, Albrecht, Ferdinand, Wilhelm, Rainer statt. Die beiden Ersteren trugen russische Uniform. Der Trauerfeier wohnten ferner bei der Minister des Auswärtigen Graf Kalnoky, der Reichskriegsminister Bauer, das diplomatische Korps und eine große Zahl von Staatswürdenträgern.

Prag, 2. Oktober. (W. T. B.) Bei der heutigen Besichtigung der restaurirten Klosterkirche in Emaus, des städtischen Armenhauses und der Kirche in Wyschrad bereitete die Bevölkerung dem Kaiser enthusiastische Kundgebungen. Der Kaiser unterzog insbesondere das Armenhaus einer eingehenden Besichtigung und richtete an zahlreiche Pfleglinge huldvolle Worte. Als der Kaiser das Armenhaus verließ, stürzte aus der Menge ein anscheinend dem Arbeiterstande angehöriger Mann hervor und überreichte dem Kaiser eine Bittschrift, die gnädig entgegen genommen wurde.

Reichenberg, 1. Oktober. Der Verüber des Attentats ist noch nicht festgestellt. Ein verdächtiges Individuum ist bereits verhaftet worden, das schon früher Bombenattentate in und um Reichenberg begangen haben soll. Bezirkshauptmann Schlögl erstattete heute dem Kaiser Bericht über das Attentat.

Dem Bürgermeister gegenüber äußerte der Kaiser seine Freude über den ihm in Reichenberg bereiteten loyalen Empfang. Vor der Abfahrt Sr. Majestät erhielt Bürgermeister Schücker den eisernen Kronenorden dritter Klasse.

Anläßlich des Kaiserbesuches weilten heute etwa 70,000 Fremde in Reichenberg.

Reichenberg, 2. Oktober. (W. T. B.) Nach dem Dejeuner bei dem Grafen Clam Gallas setzte der Kaiser Franz Josef um 3 Uhr Nachmittags die Rundfahrt durch die Stadt fort und besichtigte auf das eingehendste die Etablissements von Johann von Liebig, Franz von Liebig und das von Giezkey. Ueberall wurden dem Kaiser durch Hunderte von Arbeitern und Arbeiterinnen begeisterte Ovationen bereitet. In der Giezkeyschen Fabrik gab der Kaiser seiner Freude über die hohe Entwickelung der Reichenberger Industrie Ausdruck, sowie dem Bedauern, daß sie auf der Landesausstellung nicht vertreten sei, sie würde sehr zur Verschönerung derselben beigetragen haben. Der Kaiser bedauerte auch, die Ausstellung wegen Mangels an Zeit nicht nochmals besuchen zu können. Bei der Abreise von hier sprach der Kaiser der Gemeindevertretung gegenüber seinen wärmsten Dank für die patriotische Gesinnung, der er hier begegnet sei, sowie für den schönen Empfang aus.

Belgien.

Brüssel, 2. Oktober. (Hirschs T. B.) Die Beisetzung Boulangers findet bestimmt am Sonnabend statt. Die Regierung ließ die Familie Boulangers benachrichtigen, daß aus politischen Gründen am Grabe keine Reden gehalten werden dürfen.

Niederlande.

Amsterdam, 2. Oktober. (W. T. B.) An dem gestrigen Dejeuner zu Ehren des Kronprinzen von Italien im Schlosse Loo nahm die Königin Wilhelmine eines leichten Unwohlseins wegen nicht Theil. Die Königin-Regentin toastete auf das Wohl des Königs und der Königin von Italien. Der Kronprinz dankte hierauf für den Empfang und trank auf das Wohl der Königin und der Königin-Regentin. Die italienischen Würdenträger sind seitens der Regentin durch Ordensverleihungen ausgezeichnet worden. Der Konprinz wurde bei seinem Eintreffen hierselbst von der italienischen Kolonie mit lebhaften Kundgebungen empfangen.

Frankreich.

Paris, 2. Oktober. (W. T. B.) Nach amtlicher Mittheilung ist der ungefähre Stand der diesjährigen Ernten folgender: Es waren bebaut mit Getreide 5,819,507 Hektare, mit Mengkorn 258,335 Hektare und mit Roggen 1,494,714 Hektare. Der Ertrag an Getreidekörnern betrug 81,889,070 Hektoliter, an Mengkorn 3,636,992 Hektoliter und an Roggen 21,152,317 Hektoliter.

Toulon, 2. Oktober. Zur Garibaldi Feier wurden nach Nizza vier Panzerschiffe und vier Kreuzer abkommandirt.

Italien.

Rom, 2. Oktober. (W. T. B.) Gestern Abend wurde vom Erzbischofe Graselli der Grundstein zu einer Kirche des heiligen Joachim gelegt, welche dem Papste bei Gelegenheit seines Bischofsjubiläums übergeben werden soll. Eine große Anzahl Wallfahrer wohnte der Grundsteinlegung bei.

Venedig, 2. Oktober. (W. T. B.) Der russische Minister des Auswärtigen v. Giers ist gestern Abend hier eingetroffen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 1. Oktober. (W. T. B.) Nach hier eingegangenen Meldungen haben marokkanische Mauren einen Angriff auf die Festung Melilla gemacht, sind jedoch durch Geschützfeuer zurückgetrieben worden. Dem Vernehmen nach hat die spanische Regierung von dem Sultan von Marokko Genugthuung verlangt.

Großbritannien und Irland.

London, 2. Oktober. Die Union der Rollwagen-Kutscher beschloß, den Streik der Werftarbeiter zu unterstützen durch Boykott der Werften vom nächsten Montag ab.

Dänemark.

Kopenhagen, 2. Oktober. (W. T. B.) Die Kaiserin von Rußland wird morgen an Bord des „Polarstern" von Petersburg abreisen und wird hier am Sonntag oder Montag erwartet.

Rußland.

Petersburg, 2. Oktober. Ueber ein Vorgehen des Pariser Bankhauses Rothschild herrscht hier nicht geringe Aufregung. Nach der vor bald zwei Jahren erfolgten Aufhebung des Dorpater Raths war u. A. die Verwaltung der vom verstorbenen russischen Kaufmann Schamajew zu wohlthätigen Zwecken hinterlassenen Gelder, welche der Dahingeschiedene bei Rothschild deponirt hatte, gesetzlich dem Waisengericht übertragen worden. Bisher hatte Rothschild stets prompt die Zinsen gezahlt; da aber statt des aufgehobenen Dorpater Raths das Waisengericht dieser Stadt die Zahlung erheben wollte, erklärte Rothschild, es müßten ihm Dokumente vorgelegt werden, aus welchen Auskünfte über die bei der Dorpater Behörde vorgenommenen Aenderungen zu entnehmen seien. Diese Ausweise, in formeller Weise vom livländischen Gouverneur unterschrieben und vom französischen Konsul in Riga visirt, wurden Rothschild mit der Aufforderung zu schleuniger Auszahlung der fälligen Zinsen der Schamajew-Stiftung übersandt. Hierauf übersandte Rothschild nach Dorpat eine Quittung über den Empfang der Zinsen für ein Jahr zur Unterschrift, erklärte aber zugleich, daß dies kein Präzedenzfall sei und er keine weitere Zahlungen leisten werde, wenn nicht „von kompetenter Seite" Auskunft über die Verhältnisse ihm vorgelegt werde. Die Quittung wurde von Dorpat aus unterschrieben zurückgesandt, aber von Rothschild erfolgte keine Zahlung. Derselbe erklärte, erst müßten ihm die geforderten, von „kompetenter Seite" beglaubigten Auskünfte vorgelegt werden. Die ihm übersandten in offiziellster Form vom livländischen Gouverneur ausgestellten Auskünfte erkannte Rothschild somit nicht als für ihn ausreichend an. Der livländische Gouverneur hat nunmehr die Sache dem Ministerium des Innern übergeben, welches seinerseits dem Ministerium des Auswärtigen diese Angelegenheit gegen Rothschild zur weiteren Führung übertragen hat.

Viele russische Städte haben bei der Staatsregierung Gesuche eingereicht, in welchen darum gebeten wird, sie in eine niedrigere Steuer-Kategorie zu versetzen. In mehreren Gegenden, welche bereits seit einigen Jahren von großem Nothstande betroffen worden, hat sich die Zahl der zu den Gilden Steuernden und der Inhaber von Handels-Etablissements in hohem Grade vermindert und man befürchtet, daß in Folge der hohen Steuern mit dem Schlusse dieses

Jahres viele ihr Geschäft ganz einstellen werden. Das Finanzministerium hat diesen Gesuchen ernste Aufmerksamkeit zugewandt und die betreffenden Börsenkomitees und Stadtverwaltungen aufgefordert, energische Maßregeln zur Abwendung einer möglicherweise sich entwickelnden Handelskrisis zu treffen.

Rumänien.

Bukarest, 2. Oktober. (W. T. B.) Heute begannen die zwanzigtägigen Waffenübungen, an denen eine Klasse Reservisten, eine Klasse zeitweilig Beurlaubter und vier Klassen der unter Waffen befindlichen Territorial-Armee theilnahmen. Der Zweck der Konzentrationen ist die Erprobung der neuen Infanterie-Organisationen. Die Zeitungs-Nachricht von einer außerordentlichen Konzentrirung oder Mobilisirung von Truppen wird von der „Agence Roumaine" für unbegründet erklärt mit dem Bemerken, daß in diesem Jahre nicht einmal Truppenmanöver stattfänden.

Türkei.

Die „N. Fr. Pr." enthält ein Telegramm aus Salonichi, demzufolge der Erlaß des Sultans betr. die Unterdrückung des Räuberwesens folgenden Wortlaut hat:

§ 1. Die im Besitze der Privatpersonen befindlichen Militärgewehre sind mit Beschlag zu belegen. § 2. Zu Polizeiagenten in den Provinzen sind nur solche Leute zu wählen, welche sich eines guten Rufes erfreuen. Diese Agenten und Gendarmen erhalten ihre Aufträge von den Provinzbehörden. § 3. Auf Verlangen der Zivilbehörden sind die Militärbehörden verpflichtet, unmittelbaren militärischen Beistand zu leisten. § 4. Ausländer, welche Briganten gewesen, und Vagabunden werden ausgewiesen, inländische aber verhalten, eine Kaution zu leisten. § 5. Es werden Geldprämien für die Festnahme eines Räubers ausgesetzt, gleichviel, ob derselbe lebendig oder todt eingebracht wird. Die Höhe der Prämie hängt von der Bedeutung des Räubers ab. § 6. Die Dorfbewohner sind verpflichtet, die Behörde vom Erscheinen von Briganten in ihrem Dorfe sofort in Kenntniß zu setzen und auch die geplanten Raubanschläge mitzutheilen, im entgegengesetzten Falle werden diese Gemeinden mit Geldstrafen belegt, deren Höhe die Lokalbehörden zu bestimmen haben. § 7. Der kaiserlich ottomanische Staatsrath in Konstantinopel ernennt einen permanenten Ausschuß, welcher die genaue Ausführung der obenerwähnten Verfügungen zu überwachen und im Falle eines Raubanfalles festzustellen haben wird, inwieweit sich die Provinz-Untergouverneure, die Kaimakams u. s. w. durch Saumseligkeit oder Mangel an gutem Willen an demselben mitschuldig gemacht haben.

Wie die „Polit. Korresp." aus Konstantinopel meldet, trüge sich das neue Kabinet mit der Absicht, der „Korruption" der Beamten zu steuern, habe dadurch aber in den Reihen der letzteren eine mächtige „Opposition" wachgerufen. Diese Opposition, wenn sie besteht, wird wohl andere Gründe haben. Daß der neue Großvezier an den thatsächlichen Verhältnissen auch mit dem besten Willen nichts ändern könnte, wissen sie zu genau, um sich nach dieser Richtung hin irgendwelcher Besorgniß hinzugeben. Die „Korruption" in der Türkei ist schon deshalb unausrottbar, weil die Beamten ohne sie schlechterdings nicht zu bestehen vermöchten und weil überdies im Orient kein Mensch etwas „darin sieht". Wie hoch hinauf das geht, dafür ließen sich die seltsamsten Beispiele anführen; wer von den Zuständen am Goldenen Horn etwas „mehr" weiß, wird sich denken können, was wir meinen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 3. Oktober. In Folge des günstigen Wetters wird am Sonntag, den 4. Oktober d. J., ein Sonderzug von Hohenkrug bis Stettin zur Ablassung kommen, welcher in Altdamm und Finkenwalde halten wird. Abfahrt von Hohenkrug 8 Uhr 3 Minuten Abends, von Altdamm 8 Uhr 26 Minuten Abends, von Finkenwalde 8 Uhr 34 Minuten Abends; Ankunft in Stettin 8 Uhr 50 Minuten Abends.

— Soeben hat die rührige Direktion des Bellevue-Theaters für den Monat November ein längeres Gastspiel mit dem bekannten vortrefflichen Charakterspieler Herrn Adolf Klein abgeschlossen, das an Bedeutung dem Possart-Gastspiel nicht nachstehen dürfte. Der Künstler, der vordem am Wiener Hofburg-Theater und am Hoftheater in Dresden thätig war und seinen Ruf an diesen Stätten begründete, ist heute eine allererste Kraft im Charakterfach und seine Begabung meistert neben den klassischen Gestalten auch die Schöpfungen der modernen und modernsten Richtungen.

— Fräulein Heindl vom Stadttheater in Königsberg tritt heute als Barbara in den Quitzows auf. Der Dame geht ein bedeutender künstlerischer Ruf voran und ist die Rolle der Barbara besonders geeignet, die Fähigkeiten der Dame, welche als erste Liebhaberin in Aussicht genommen ist, zu zeigen. — Montag, den 5. d., geht zum ersten Male mit vollständig neuer Ausstattung Pietro Mascagni's „Cavalleria rusticana" in Scene. Das Werk hat eine Siegeslaufbahn über alle Bühnen Europas hinter sich und sieht man auch hier der Aufführung im Stadttheater mit großem Interesse entgegen.

— Se. Majestät der Kaiser hat den Landgerichtsdirektor Voigtel aus Berlin zum Direktor bei dem Landgericht in Köslin ernannt. — Der Gerichts-Assessor Braun zu Stettin ist zum Amtsrichter in Gerbstedt ernannt. — Der Gerichtssekretär Krüger in Pasewalk ist vom Kaiser der Charakter als Kanzleirath verliehen.

— Behufs geplanter Beschränkung des Hausirhandels sind von den Ministerien des Innern, der Finanzen und für Handel und Gewerbe Erhebungen eingeleitet worden, welche die Abänderung der Gewerbeordnung in verschiedenen einschlägigen Punkten bezwecken. Diese Erhebungen beziehen sich im Wesentlichen darauf, festzustellen, in welchem Umfange sich die industrielle Thätigkeit mit der Herstellung von solchen gewerblichen Erzeugnissen befaßt, welche gewohnheitsmäßig fast nur im Umherziehen vertrieben werden. Es soll in Erwägung gezogen werden, die Ausübung des Hausirgewerbes innerhalb der einzelnen Verwaltungsbezirke von der Bedürfnißfrage abhängig zu machen, etwa auf dem in § 60 Absatz 2 der Gewerbeordnung für die in § 55 Ziffer 4 ebenda aufgeführten Gewerbe (d. h. Musikaufführungen, Schaustellungen oder sonstige Lustbarkeiten, bei denen ein höheres Interesse der Kunst oder der Wissenschaft nicht obwaltet) vorgesehenen Wege (wonach der Wandergewerbeschein versagt wird, sobald für die den Verhältnissen den Bezirks entsprechende Anzahl von Personen Wandergewerbescheine bereits ausgestellt sind). Abgesehen hiervon soll zum Zwecke der Beschränkung des Hausirgewerbes vornehmlich in Betracht kommen: a. die Erweiterung des Kreises derjenigen Gegenstände und gewerblichen Leistungen, welche vom Gewerbebetriebe im Umherziehen ausgeschlossen sind; b. die anderweite Feststellung derjenigen persönlichen Eigenschaften, durch welche die Zulassung zum Gewerbebetriebe im Umherziehen bedingt ist. In ersterer Beziehung ist unter anderm angeregt worden, vom Hausirhandel auszuschließen: Putzwaaren und Luxusartikel, Tuche, wollene und halbwollene Stoffe, Leinen, Bettzeug, fertige Kleider und ledernes Schuhzeug; das Anbieten gewerblicher Leistungen durch sogenannte Schirmflicker, Korbflechter, Verzinner, Scheerenschleifer, Topfflicker u. s. w. Andererseits soll der Frage näher getreten werden, ob nicht der Wandergewerbeschein solchen Personen unbedingt zu versagen sein wird, die nicht völlig unbescholten oder nachweislich als unzuverlässig in sittlicher oder gewerblicher Beziehung zu erachten, mit körperlichen Gebrechen behaftet, wegen Vergehen oder Verbrechen bestraft sind oder als sogenannte Lohnhausirer im Auftrage größerer Geschäfte arbeiten. Schließlich dürfte sich die Einschränkung auch noch auf das Mitführen von Begleitern jeder Art sowie auf das Mitführen von Wagen zum Zwecke des Transports der zu vertreibenden Waaren erstrecken.

Aus den Provinzen.

Stargard, 1. Oktober. Das königliche Landrathsamt veröffentlicht folgenden Dank des Generallieutenants und Divisions-Kommandeur von Albedyll in Bromberg vom 18. September:

Nachdem die Herbstübungen der mir unterstellten Division mit dem heutigen Tage ihr Ende erreicht und die Truppen der Division mir übereinstimmend berichtet haben, wie entgegenkommend sie in Stadt und Land und überall, wo ihnen im Manöverbereich Quartier angewiesen worden war, aufgenommen worden sind, kann ich nicht unterlassen, Euer Hochwohlgeboren zu bitten, Ihren betheiligten Kreiseingesessenen den Dank der in so anerkennenswerther Weise aufgenommenen Truppen aussprechen zu wollen. Die Aufnahme, welche dieselben gefunden haben, zeugt von einem patriotischen Sinne der Bevölkerung, welcher dieser selbst zur höchsten Ehre gereicht.

Pyritz, 1. Oktober. Ueber den Nachlaß des zu Fürstenau verstorbenen Rentners Joh. Wöhlke aus Pyritz ist das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter der Masse: Rechtsanwalt Brederlow. Anmeldefrist: 21. Oktober.

Wolgast, 2. Oktober. Gestern wüthete in Karlshagen eine größere Feuersbrunst, durch welche das gesammte, aus Wohnhaus, Scheune und Stallung bestehende Grundstück des Bäckermeisters Diedrich ein Raub der Flammen wurde. Das Grundstück war an den Bäckermeister Rohde verpachtet.

Köslin, 1. Oktober. Herr Landgerichts-Direktor Dictus hierselbst ist gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht zu Potsdam versetzt worden.

Greifswald, 30. September. Gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr bemerkten mehrere Arbeiter in Pritzwald, daß unter einem Haufen Bretter, welche auf einem freien Platze an der Dorfstraße aufgestellt waren und einem dortigen Bauunternehmer gehörten, Theile von Kleidungsstücken hervorsahen. Bei näherer Untersuchung fanden die Arbeiter, daß das etwa 4 Jahre alte Kind Marie Krüger, Stieftochter des Arbeiters Jarling, unter den Brettern lag und bereits todt war. Ob das Kind etwa beim Spielen unter die Bretter gekrochen ist, oder ob etwa andere Kinder die Bretter umgerissen haben und solche dem Kinde auf dem Leib gefallen sind, hat bis jetzt nicht festgestellt werden können.

4 **Greifenberg**, 1. Oktober. Der gestrige Wochenmarkt, der zugleich der Hauptgänsemarkt für lebende Gänse ist, war reichlich mit diesen Thieren betrieben, doch mußte im Preise gegen frühere Jahre zurückgegangen werden, da erstlich Aufkäufer fehlten und dann reichliche Triften polnischer Gänse eingetroffen waren, auch weniger Käufer am Platz waren. Die Kartoffelpreise können sich, wie wir dies schon früher behaupteten, nicht in der Höhe halten und mußten auch bis auf 2,50 Mark per Zentner nachgeben, da starke Zufuhren vorhanden waren. — Als erster Oberlehrer am hiesigen Gymnasium ist der Oberlehrer Dr. Grosse, bisher am Gymnasium zu Dramburg, hierher berufen.

Vermischte Nachrichten.

— Die „Große Berliner Schneider-Akademie" in Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1, hat das vergangene Sommersemester mit außerordentlich günstigen Resultaten geschlossen. Die Schülerzahl war in diesem Halbjahr bis auf 456 gestiegen, eine bisher unerreichte Höhe, welche bei den allgemein ungünstigen Zeitverhältnissen nur dem ausgezeichneten Unterricht dieser Anstalt und den vorzüglichen Leistungen ihrer Schülerinnen und Schüler zu danken ist. In Beziehung auf die Heimath der letzteren verdient die Anstalt die Bezeichnung „international", alle Nationen sind vertreten und namentlich auch Amerika sendet eine große Zahl von Damen und Herren behufs ihrer Ausbildung nach Berlin. Ueberaus lebhaft waren auch die von der Anstalt ausgebildeten Zöglinge von Seiten der Geschäftsinhaber als Direktricen und Zuschneider begehrt. Es war nicht nur möglich, allen Schülerinnen und Schülern, die es wünschten, Stellung zu verschaffen, was durchaus kostenfrei geschieht, sondern zeitweise konnten sogar nicht einmal alle gemeldeten Vakanzen besetzt werden. Besonders in der Wäschebranche hat sich das Verlangen nach tüchtigen Direktricen und Zuschneidern gegen früher sehr vermehrt. Neben den eigentlichen Fachleuten ist die „Große Berliner Schneider-Akademie" auch von Damen der besseren Gesellschaftskreise sehr viel besucht. Diese erlernen die Schneiderei in besonderen Kursen theoretisch und praktisch, um sie allerdings nur für sich anzuwenden, aber doch die bei zahlreicher Familie immerhin ganz erheblichen Ausgaben für die Modistin zu ersparen. — Die neuen Kurse des Winterhalbjahres beginnen am 15. Oktober und 2. November. Prospekte werden gratis versandt.

— Von einer Mordthat, deren Urheber ein Militärarzt ist, wird aus Paris berichtet: Der Militärarzt Breton wohnte seit Kurzem mit einer Gefährtin in Courbevoie bei Paris, wohin er erst vor wenigen Tagen von den großen Manövern zurückkam. Vorgestern trat ein Pariser Zahnarzt, Genisset, in ein Weinlokal, nahe der Wohnung Bretons, und erkundigte sich bei dem Wirth nach dem Bureau des Polizeikommissars. Er wolle, sagte er, eine Diebin verhaften lassen, die ihm 40,000 Franken gestohlen hätte. Als er seine Zeche bezahlen wollte, stürzte Breton herein, feuerte zwei Schüsse auf Genisset ab, der tödtlich zusammenbrach, und entfloh. Wie es sich herausstellt, waren Genisset und Breton befreundet gewesen und hatte Letzterer dem Zahnarzte seine Kommanditärin und Geliebte, eine Frau Raybaud, abwendig gemacht. Diese verließ Genisset, indem sie alle vorhandenen Werthe mit fortnahm, und verbarg sich bei Breton, wo der Verrathene sie nach längerem Suchen ausfindig machte. Er hatte an ihre Thüre geklopft und Drohungen ausgestoßen, was Breton dermaßen aufbrachte, daß er ihm mit einem Revolver folgte und ihn niederschoß. Seitdem sind der Militärarzt und seine Geliebte verschwunden.

— (Der Defraudant Bock.) Der in Newyork an Bord der „Saale" kürzlich verhaftete Flüchtling Ernst Bock, welcher die Preußische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft durch seine Unterschlagungen geschädigt, wurde gestern in Begleitung eines Kriminalbeamten auf dem Dampfer „Columbia" nach Europa eingeschifft, um an Deutschland ausgeliefert zu werden.

Breslau 2. Oktober. Aus Waldenburg wird gemeldet: Auf dem Heydtschacht wurden 15 Bergleute durch Niedersausen des Fahrkorbes schwer verletzt. Die meisten trugen Armbrüche und gräßliche Verstümmelungen davon.

Breslau, 2. Oktober. In Mittenwalde brach eine große Feuersbrunst aus, welche die ganze Stadt gefährdete; zehn Gebäude mit vielen Erntevorräthen sind niedergebrannt.

Stuttgart, 2. Oktober. (Telegr. Meld.) Heute früh 4 Uhr erfolgte bei der Station Suessen ein Zusammenstoß zweier Güterzüge. Der Schaden an Material ist beträchtlich. Ein Schaffner wird vermißt. Beide Orientexpreßzüge erleiden eine zweistündige Verspätung.

Lyon, 2. Oktober. (Tel. Meld.) Bei einem gestern hier ausgebrochenen Großfeuer verunglückten zahlreiche Feuerwehrleute. Zwei Mann blieben auf der Stelle todt, sieben wurden schwer verwundet. Das Unglück geschah durch Zusammenbruch der großen Rettungsleiter.

Petersburg, 27. September. Der „Verein Petersburger Aerzte" übersandte dem Professor Virchow zu seinem fünfzigjährigen Jubiläum eine Adresse in einem ungemein prächtigen und kostbaren Mappenkasten. Derselbe hat die Form eines großen Buches, dessen oberer Deckel aus massivem Silber getrieben und in byzantinischem Stile gehalten ist. Inmitten des Deckels befinden sich in großen Goldbuchstaben die Initialen des Jubilars und um diese herum zieht sich die Widmung: „Rudolf Virchow von den Petersburger Aerzten. 13. Oktober 1821—1891." Durch die Adresse und das Geschenk (welches, beiläufig bemerkt, einen Werth von 600 Rubeln hat) wollten die hiesigen Aerzte dem Jubilar ihren besondern Dank für die Aufmerksamkeit ausdrücken, welche er von je her seinen russischen Zuhörern widmete.

Odessa, 2. Oktober. (Telegr. Meld.) Im schwarzen Meer wüthet seit zwei Tagen ein heftiger Orkan. Viele Schiffsunfälle werden gemeldet: ein amerikanischer Segler strandete bei Myriosito, ein italienischer Dampfer hat in den Dardanellen schwere Havarie erlitten. Vor Georgia ist der Getreidedampfer „Regina" gesunken.

— (Scheinbarer Widerspruch.) „Spielt Fräulein Ella auch Klavier?" — „Ja leider. Wenn sie keinen Flügel hätte, so wäre sie wirklich ein Engel."

Börsen-Berichte.

Posen, 2. Oktober. Spiritus loko ohne Faß 50er 70,80, do. loko ohne Faß 70er 51,00. Fest. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 2. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 17,55, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 16,70, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,60. Fest. Brodraffinade I. —,—. Brodraffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 26,25. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 12,67½ bez., 12,70 B., per November 12,55 bez., 12,57½ B., per Dezember 12,62½ bez., 12,65 B., per Januar-März 12,80 G., 12,85 B — Stetig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 304,000 Zentner.

Köln, 2. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko alter —,—, do. neuer 22,00, do. fremder loko 24,25, per November 22,50, per März 22,20. Roggen hiesiger loko alter —,—, neuer 23,25, fremder loko 25,75, per November 23,35, per März 22,35. Hafer hiesiger loko alter —,—, neuer 13,50, fremder 17,25. Rüböl loko 64,00, per Oktober 63,10, per Mai 1892 63,40.

Hamburg, 2. Oktober, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 64,50, per Dezember 58,50, per März 57,50, per Mai 57,50.

Hamburg, 2. Oktober, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Oktober 12,72½, per Dezember 12,62½, per März 12,92½, per Mai 13,50. Stetig.

Pest, 2. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko schwach, per Herbst 10,14 G., 10,16 B., per Frühjahr 1892 10,50 G., 10,52 B. Hafer per Herbst 5,83 G., 5,85 B., per Frühjahr (1892) 6,01 G., 6,03 B. Mais per Mai-Juni 1892 5,52 G., 5,54 B. Kohlraps per September-Oktober —,— G., —,— B. — Wetter: Schön.

Paris, 2. Oktober. Getreidemarkt. (Anfangs-Bericht.) Mehl beh., per Oktober 59,70, per November 60,50, per November-Februar 61,30, per Januar-April 62,40. — Spiritus behauptet, per Oktober 38,75, per November 38,75, per November-Dezember 38,75, per Januar-April 39,75 — Wetter: Schön.

Paris, 2. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Rüböl beh., per Oktober 70,50, per November 71,25, per November-Dezember 71,50, per Januar-April 73,25. — Mehl fest, per Oktober 60,10, per November 60,80, per November-Februar 61,60, per Januar-April 62,60. — Spiritus ruhig, per Oktober 38,75, per November 38,50, per November-Dezember 38,50, per Januar-April 39,75.

Havre, 2. Oktober, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Oktober 81,00, per Dezember 72,50, per März 71,00. — Behauptet.

Glasgow, 2. Oktober, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 47 Sh. 2. d. matt.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht von G. und O. Lüders in Hamburg am 1. Oktober 1891.

In der letzten September-Woche war bei flauer Tendenz die Nachfrage für greifbare Waare eine beschränkte, trotzdem konnten Verkäufer angesichts der schlechten Kartoffelernte und der hohen Getreidepreise sich nicht zu wesentlichen Preisermäßigungen entschließen.

Reisfuttermehl 5,00—9,00 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg; 4,80—8,75 Mark per 50 Kilogramm ab Amsterdam und Antwerpen; 5,25 bis 9,00 Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg; 5,00—8,50 Mark per 50 Kilogramm ab London und Liverpool. Getrocknete Getreideschlempe 6,00 bis 7,00 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg, —,— bis —,— Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg. Getrocknete Biertreber 6,00—6,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 7,00 bis 8,80 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 6,65 bis 8,15 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl 7,20—8,25 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen 5,75—6,10 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen 5,70—6,40 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (verzollt) 8,20—8,60 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie 5,70—6,00 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie 6,00—6,25 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Viehmarkt.

Berlin, 2. Oktober. Städtischer Zentral-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Gestern bezw. heute standen am kleinen Markt zum Verkauf: 311 Rinder, 2777 Schweine (darunter 3 9 Bakonier und 425 Dänen), 804 Kälber und 2752 Hammel.

An **Rindern** wurden 115 Stück geringer Waare zu vorigen Montagspreisen verkauft.

Schweine erzielten, mit Ausnahme der Bakonier, bei ruhigem Handel die Preise vom letzten Montag und wurden ausverkauft; der Bakonierhandel dagegen verlief sehr flau und es wurde nicht geräumt. 1. Qualität fehlte, 2. und 3. Qualität brachte 46—56 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. Für Bakonier wurden gezahlt 49 Mark pro 100 Pfund mit 50—55 Pfund Tara pro Stück.

Der **Kälberhandel** gestaltete sich ruhig. Man zahlte für 1. Qualität 62—65 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 56—61 Pf. und 3. Qualität 50—54 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Hammel, fast sämmtlich Ueberständer vom Montag, wurden, wie regelmäßig an den kleinen Freitagsmärkten, nicht gehandelt.

„Fleischgewicht" ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram" (d. i. Leber, Lunge, Magen, Eingeweide u. s. w.) vertheilt worden ist.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 2. Oktober. Bei der heute Morgen stattgehabten Generalprobe der Oper „Die Liebenden" von Teruel stürzte die Hofopernsängerin Toni Schläger, erschreckt durch den Anblick der Todtenmaske des Marcille, so unglücklich, daß die Aerzte eine Gehirnerschütterung befürchten.

Ein bekannter Sozialist ist unter dem dringenden Verdachte, das Rosenthaler Attentat verübt zu haben, verhaftet worden.

Brüssel, 2. Oktober. Die Leiche des Generals Boulanger ist gestern Abend ohne Zeremonie eingesargt worden. Auf die Brust der Leiche wurde das lebensgroße Brustbild der Madame Bonnemain, sowie eine Haarlocke derselben und ein Bouquet gelegt.

London, 2. Oktober. Gladstone ist gestern in Newcastle enthusiastisch empfangen worden; er war aber so abgespannt, daß er ohne zu sprechen sich in die Bürgermeisterei zurückziehen mußte.

Letzte Nachrichten.

Karlsruhe, 2. Oktober. Bei den Wahlen zum badischen Landtage gewann das Zentrum 8, die Konservativen 1, die Sozialisten 2 Sitze. Die Demokraten verloren ein und gewannen 4 Mandate. Die liberale Mehrheit in der Kammer dürfte eine Stimme betragen.

Paris, 2. Oktober. Präsident Carnot kehrt am nächsten Dienstag nach Paris zurück.

Rom, 2. Oktober, Nachmittags 4 Uhr. Gegen Mittag erregten einige Pilger vor dem Grabmale Viktor Emanuels im Pantheon durch ihr Benehmen öffentliches Aergerniß; in Folge dessen entstand ein Tumult. Es wurden Polizeiagenten herbeigerufen, welche drei Pilger verhafteten. Einige junge Leute organisirten hierauf sofort eine Demonstration im liberalen Sinne, durchzogen die Stadt und verlangten vor den Hotels, in welchen Pilger wohnen, unter Pfeifen die Aufhissung der Nationalfahne. Die Hotelbesitzer kamen diesem Verlangen sofort nach, die Fahnen wurden enthusiastisch begrüßt. Die Demonstranten durchziehen die Stadt, die Demonstration ist im Wachsen.

Rom, 2. Oktober, 6 Uhr 15 Min. Abends. Die liberale Demonstration, welche unter fortwährenden Rufen: „Es lebe Italien! Es lebe der König", ihren Fortgang nahm, zerstreute sich gegen 4 Uhr in vollkommener Ruhe. Die Pilger, welche dieselbe veranlaßt hatten, sind Franzosen. Die Verhafteten heißen: Michel Truse, 18 Jahre alt, Student aus Seez, Maurice Gregoire, 25 Jahr, Advokat in Port-Autun und Eugene Choucary, 20 Jahre, Journalist in Autun. Es heißt, der Hauptschuldige sei der Erstere. Viele Bürger strömen dem Pantheon zu, um sich daselbst zum Proteste in das Verzeichniß der Besucher einzutragen.

Warschau, 2. Oktober. Die russische Kriegsverwaltung hat längs der Westgrenze eine größere Anzahl sechsstöckiger hölzerner Observationsthürme zu Militärzwecken erbaut.

Der Ausbau der Bahnlinie Ostrowice-Nadbrzezie behufs Anschluß an die galizische Lokalbahn Dembize-Roswadow soll bereits im nächsten Monat in Angriff genommen werden.

Bukarest, 2. Oktober. Die Königin Natalie verläßt morgen Sinaia; sie reist über Wien zu kurzem Aufenthalte nach Paris und von dort nach Biarritz.

Wetteraussichten für Sonnabend, 3. Oktober.

Veränderliches, vorherrschend wolkiges Wetter mit Regen, mäßigen, westlichen Winden und niedrigerer Tagestemperatur.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 1. Oktober — 1,17 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 1. Oktober + 1,17 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 1. Oktober + 1,10 Meter. — **Oder** bei Breslau, 1. Oktober, Oberpegel + 4,90 Meter, Unterpegel — 0,11 Meter. — **Warthe** bei Posen, 1. Oktober, + 1,06 Meter. — **Netze** bei Usch, 30. September + 1,40 Meter.

Berlin, den 2. Oktober 1891.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	105,30 b
do. do.	3½%	97,80 b
Pr. Consol. Anl.	4%	105,20 B
do. do.	3½%	97,80 b
Preuß. St.-Anl.	4%	100,60 b
do. do.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 b
Berl. Stadt-Obl.	3½%	95,70 b
do. do.	3½%	—,—
do. do. neue	3½%	95,7[illegible] b
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—
Berliner Pfdbr.	5%	113,30 G
do. do.	4½	108,80 G
do. do.	4%	102,90 b
do. do.	3½%	95,60 G
Kur- u. Neumärk.	3½%	99,30 G
do. neue	3½%	95,25 bG
do.	4%	—,—
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	102,75 b
do.	3½%	95,00 b
do.	3%	83,50 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	94,60 bG
Pommersche do.	3½%	95,40 B
do. do.	4%	—,—
Posensche do.	4%	100,70 b
do. do.	3½%	94,60 bG
Sächsische do.	4%	102,00 G
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	101,00 G

Schl.-Hlst.-Pfdl	3½%	—,—
Westfälisch. do.	4%	101,50 b
do. do.	3½%	—,—
Westpr. rittersch.	3½%	93,90 G
Hannover. Rtbr.	4%	—,—
Hess.-Nass. do.	4%	—,—
Kur- u. Neumärk.	4%	101,90 b
Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
Pommersche do.	4%	101,70 b
Posensche do.	4%	101,70 b
Preußische do.	4%	101,7[illegible] B
Rh. u. Westf. do.	4%	101,70 b
Sächsische do.	4%	101,9[illegible] b
Schlesische do.	4%	101,90 B
Schl. Holst. do.	4%	101,80 b
Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
Bayerische Anl.	4%	104,50 G
Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	82,90 G
Hamburg. Rente	3½%	94,25 G
do. amort. Staats-Anleihe	3½%	—,—
Pr. Präm.-Anl.	3½%	154,50 G
Bayer Präm.-Anl.	4%	158,10 G
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	133,50 G
Meininger 7 Guld.-Loose		27,10 G

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	4[illegible],25 b
Bukarest. Stadt-A.	5%	93,75 B
Buen.-Aires Gold-Anleihe	5%	34,40 b
Egyptische Anl.	3%	—,—
do. do.	3½%	89,25 B
Italienische Rente	5%	89,60 b
Mexican. Anleihe	6%	87,25 G
do. do. 20 L. St.	6%	89,40 B
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—
do. do.	6%	—,—
Oesterr. Gold-R.	4%	95,60 B
do. Papier-R.	4⅕%	79,20 G
do. do	5%	—,—
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	79,10 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	117,90 b
do. Cred. 100 1858	—	323,00 G
do. 1860er Loose	5%	119,50 B
do. 1864er Loose	—	318,50 G
Rum. St.-A.-Obl.	5%	100,75 b

Rum. St.-A. Obl.	5%	106,90 b
do. do. amortb.	5%	97,90 bG
Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
do. do. 1872	5%	—,—
do. do. 1880	4%	96,70 G
do. do. 1887	4%	—,—
do. Goldrente	6%	104,10 B
do. do. 1884 stpfl	5%	101,00 G
do. (2 Orient) 1878	5%	67,25 b
do. Präm.-A. 1864	5%	157,10 G
do. do. 1866	5%	147,25 B
do. Bodencr. neue	4½%	97,00 bG
Serb. Gold-Pfdb	5%	88,50 bG
do. Rente	5%	85,00 bG
do. do. neue	5%	85,50 bG
Ungarische Gold-Rente	4%	90,20 bG
Ungarische Papier-Rente	5%	87,10 bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	49,00 b
Frankf. Güterb.	4%	81,60 G
Lübeck-Buchen	4%	148,50 b
Mainz-Ldwigh.	4%	110,75 b
Marb.-Mlawka	4%	56,20 b
Meckl Fr.-Franz.	4%	—,—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	150,50 bB
Ostpr. Südbahn	4%	75,50 b
Saalbahn	4%	31,25 b
Stargard-Posen	4½%	101,25 bG
Amsterd.-Rottd.	4%	128,20 bG
Baltische Eis	3%	67,00 b

Dux-Bodenbach	4%	225,5[illegible] b
Gal Carl-Lud.	4%	89,10 B
Gotthardbahn	4%	129,70 b
It. Mittelm.-B.	4%	91,50 b
Kursk-Kiew.	5%	—,—
Moskau-Brest	3%	—,—
Östr. Frz.-Stsb.	4%	123,50 b
do. Nordwb.	5%	—,—
do. Lit. B. Elbth.	4%	—,—
Südöst. (Lomb.)	4%	45,60 b
Warschau-Ter.	5%	—
do. Wien	4%	[illegible]

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	1[illegible]
Mard. Mlawka	5%	107,30 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	1[illegible]9,50 bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A B.	3½%	95,90 bG
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—
do. Lit. D.	4%	—,—
do. Starg.-Pos.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	—,—
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	85,40 G
Gotthardb. 4. Ser.	5%	101,30 G
do. conv.	4%	101,70 b
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	82,00 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	99,00 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	83,90 bG
Oest. Franz-Stb. 1885 gar.	3%	79,10 G
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	80,75 bG
Oest. Franz-Stsb.	5%	105,8[illegible] bG
do. do. Gold-Pr.	4%	99,60 G
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	62,90 bB
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—
do. do g.	5%	—,—
Brest-Grajewo	5%	96,25 bG
Charkow-Asow g.	5%	—,—
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—
Chark.-Krementsch. g	5%	—,—
do. do. Liv. St.	5%	—,—

Gr Russ Eisenb. g	3%	—,—
Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	98,4[illegible]
Kozlow-Woronesch gar.	4%	83,70 B
Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Chark.-Asow Oblig.	%	89,70 G
Kursk-Kiew gar.	4%	90,75 bG
Losowo-Sewastop.	5%	97,10 b
Mosco-Rjäsan	4%	91,10 bG
do. Smolensk. g.	5%	99,90 b
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	89,10 b
Rjasan-Kozlow g.	4%	88,70 bG
Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100,10 G
Rybinsk-Bologoye	5%	90,20 B
Schuja-Iwanowo gar.	5%	100,00 G
Russ. Südwest-bahn gar.	4%	92,70 G
Transkaukasisch. g.	3%	8[illegible]
Warschau-Teres-pol	5%	10[illegible]
Warschau-Wien 2. Emission	4%	9[illegible]
Wladikawkas gar.	4%	92[illegible] bG
Zarskoe-Selo	5%	91,25 B
Northern Pacific II.	6%	109,50 b
Oregon Railway Nav.	5%	93,50 G

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	97,75 B
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	95,2[illegible] G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	91,50 G
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,00 bG
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	110,50 G
do. do. do.	4%	101,00 bG
do. do. conv.	4%	101,00 bG
Hamb Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	103,90 G
do do. do.	3½%	92,00 b
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	101,40 bG
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	101,40 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	112,75 B
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107,00 G

Pr. B. Cr. Ser. 7. 8. 9 (rz. 100)	4%	10[illegible]
do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	10[illegible],70 b
Pr. Centrb. kdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
do. do. (rz. 100)	4%	102,20 bG
do. do.	3½%	92,3[illegible] G
do. do. Com. Obl.	3½%	92,40 bB
Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. 6. (rz. 110)	5%	112,90 [illegible]
do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,3[illegible] bG
do. do. (rz. 100)	3½%	95,40 bG
do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	—,—
do. do. do.	4%	100,90 b
Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4½%	—,—
Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
do. do. (rz. 110)	4½%	109,[illegible]
do. do. (rz. 110)	4%	[illegible]
do. do. (rz 100)	4%	99,00 [illegible]

Bank-Papiere.

Div. p. 1890.		
Bk f. Spr.-Prd.-H.	—	60,50 G
Berliner Cassenver.	8¼	134,25 G
do. Handelsges.	[illegible]	138,60 bG
do. Prod.-[illegible]		—,—
Bresl. Disc.-Bank		94,40 b
Darmstädter Bank	9	—,—
Deutsche Bank	10	149,40 bB

Dtsch. Genossensch.	8	121,75 bG
Disc.-Command.	11	176,80 b
Dresdner Bank	10	138,40 bG
Nationalbank	5	113,30 b
Pomm. Hyp. conv.	6	109,50 G
Pr. Centr. Bod.	10	149,75 B
Reichsbank	8⅓	143,30 [illegible]

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	130,75 bG
Bochum. Bgw. A.	6	70,10 bG
do. Gußstfab.	—	120,60 b
Bonifacius	13⅓	117,75 bG
Borussia Bergw.	—	12,75 G
Donnersmarckh.	6	76,50 G
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	67,40 b
Gelsenkirchener	12	155,25 bG
Harkort Bergw.	—	12[illegible] bG
Hibernia	19	151,75 b

Hörder Bergw.	—	11,75 bG
do. conv.	—	22,50 b
do. St.-Pr.	—	44,00 bG
Hugo	10	109,80 b
Kön.- u. Laurah.	—	118,90 b
Louise Tiefbau	—	206,25 b
Märk.-Westf.	—	236,00 bG
Oberschlesische	5	61,00 bG
Stolberg. Zink-H.	3½	63,00 bG
do. do. St.-Pr.	8½	126,25 bG

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	—,—
Ahrens do.	0	45,75 G
Böhmisches do.	14	23[illegible],50 b
Bock do.	0	52,00 bG
Bolle do.	6	65,00 G
Landré do.	8	—,—
Tivoli do.	4	122,50 bG
Bredow Zuckerf.	—	64,00 G
Chem. Fabrik: Heinrichshall	5	81,40 bG
Leopoldshall	—	77,50 B
Oranienburg	7½	81,00 B
do. St.-Pr	7½	87,50 B
Schering	19	251,00 bG
Staßfurter	—	124,50 G
Union	12	119,00 bG
Brauer. Elysium	3	—,—
Möller u. Holberg	6	—,—
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—
St. Ch.-F. v. Did.	30	220,00 bG
St. Walzm.-Act.	30	—,—
St. Bergschl.-Br.	14	—,—
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—
Papierf. Hohenk.	4	—,—

Danz. Oelmühle	5	127,25 G
Dessauer Gas	10	154,00 bG
Nobel Dyn. Trust	4	141,70 B
G.-F. Harb.-Wien	—	250,00 bB
Löwe u. Co.	18	245,00 G
Magd. Gas-Ges.	4½	—,—
Maschinenfabrik: Görl. (conv.)	—	153,50 b
do. (Lüders)	—	127,00 bG
Grusonwerke	—	145,75 bG
Hallesche	35	308,50 bB
Hartmann	—	126,20 b
Pomm conv.	6	73,25 G
Schwartzkopf	—	234,00 bG
St. Vulc. L. B.	8	107,75 G
Nordd. Lloyd	7	114,30 b
Wilhelmshütte	—	71,50 G
Siem. Glas-Ind.	12	143,25 G
St.-B. Cementf.	5	106,00 B
Stral. Spielkart.	—	97,00 G
Gr. Pferdeb.-G.	12½	218,25 bG
Carlsr. Pferdeb.	—	65,00 G
Stett. Pferdeb.	2½	—,—
N. St. Dampf.-C.	4	91,75 G

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	—,—
Berliner Feuer.	158	2800,00 B
do. Ld. u. W. T.	120	—,—
do. Leben	172½	4298,00 B
Colonia, Feuerv.	400	—,—
Concordia, L	45	—,—
Elberfeld. F.	270	—,—

Germania	40	1110,00 G
Magd. Feuer	206	40[illegible],00 B
do. Rückv.	45	925,00 G
Preuß. Leben	37,5	[illegible] B
Pr. Nat.-B. St.	66	1110,00 B
Providentia	45	—,—
Turingia	240	—,—

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 4½, 5
Privatdiscont 2½ G

Wechsel-Cours vom 2. Oktober.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,15 b
do. 2 Monat	2½%	167,30 G
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,25 b
do. 2 Monat	3½%	79,90 b
London 8 Tage	2½%	20,325 B
do. 3 Monat	2½%	20,205 b
Paris 8 Tage	3%	80,35 bB
do. 2 Monat	3%	80,05 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	173,60 b
do. 2 Monat	5½%	172,30 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,20 G
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	78,80 G
Petersburg 3 Wochen	6%	212,75 b
do. 3 Monat	6%	211,25 b
Warschau 8 Tage	6%	213,50 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,75 b	Engl. Banknoten	20,245 b
Souvereigns	20,305 b	Franz. Banknoten	80,40 b
20 Francs per Stück	16,13 G	Oesterr. Banknoten	173,75 b
Dollars	—,—	Russ. Noten	214,90 b

Der Chevalier von Schomberg.

Roman von Archibald C. Gunter.

Autorisirte Uebertragung und Bearbeitung von Friedrich Meister.

41) Nachdruck verboten.

„Aha," sagte Lulu eifrig, „sie sah nach meinem —" er unterbrach sich, um den anderen Knaben sein Versteck nicht zu verrathen. „Wie lange ist es her, seit Du sie gesehen?"

„Das war kurz vor Ihrer Ankunft, Prinz."

„Wir sind um zehn Minuten vor zwei Uhr hier angekommen, nicht wahr, Cameau?" sagte Lulu zu seinem Busenfreund. „Dann ist Louise jetzt schon fünfundzwanzig Minuten abwesend!"

Schomberg, der die Unterredung der Knaben gehört hatte, schoß jetzt rücksichtslos durch die Menge und rannte seinem am Eingange des Jardin wartenden Miethswagen zu. Wenn Louise um zehn Minuten vor zwei jenen Pfad entlang gekommen war, dann mußte sie ihn bei dem Versteck des Prinzen gesehen haben und dann wußte sie jetzt auch, daß die Verschwörung entdeckt war.

Er jagte nach der Rue des Vignes und fand hier Microbe und Ragnier auf ihrem Beobachtungsposten.

Auf seine eilige Frage erfuhr er, daß sich niemand dem Hause des Schweizers genähert habe.

„Ist Jemand herausgekommen?" fragte er.

„Nein," entgegnete Microbe, „aber als wir die Straße an dem einen Ende betraten, fuhr an dem anderen Ende ein Fiaker davon, und zwar so schnell wie die Pferde laufen konnten. Ob darin Jemand aus Liebers Hause gesessen, das können wir natürlich nicht wissen."

„Wie lange sind Sie schon hier?"

„Seit zehn Minuten."

„Gut, wir wollen zunächst einmal ins Haus gehen."

Auf dem Wege durch den Garten ließ sich Schomberg von Microbe Genaueres über die polizeilichen Maßnahmen auf den Bahnhöfen berichten.

„Halten Sie es für möglich, daß das Frauenzimmer trotzdem auf der Eisenbahn entweichen könnte?"

„Das halte ich für ganz unmöglich. Wenn es ihr aber wider Erwarten doch gelänge, wie sollte sie denn ohne Paß Frankreich verlassen können? Sie würde unter allen Umständen an der Grenze festgehalten werden."

Dies schien dem Chevalier einleuchtend, der sich jetzt wieder an Louisens Bitte erinnerte, der alten Frau Lieber und dem Dienstmädchen derselben einen Reisepaß zu besorgen; jetzt war er überzeugt, daß Louise selber die Rolle dieses Dienstmädchens gespielt haben würde.

An der Hausthür angelangt, ließ er Ragnier und Microbe zurück, um vorläufig das Innere zu betreten. Die Thür war jedoch verschlossen und so begab er sich um das Haus herum nach dem hinteren Garten.

Hier fand er die alte Frau Lieber, die unter fortwährendem Gejammer nach ihrem geliebten Lamla suchte. Dieselbe kam hastig auf ihn zu, um ihm ihr Herz auszuschütten über die schweren Prüfungen, die der arme Kater in jüngster Zeit auszustehen gehabt, allein Schomberg unterbrach sie mit der in deutscher Sprache gestellten Frage, ob Louise anwesend sei, mit der er wichtige Dinge zu verhandeln habe.

Jetzt verwandelte sich das Gejammer der Alten in Zorn.

„Louise ist nicht hier," rief sie. „Das nichtsnutzige arbeitsscheue Ding ist vor zehn Minuten nach der Stadt gefahren, während sie doch durch Blumenverkaufen ihr Brot verdienen müßte, namentlich jetzt, wo der Prinz doch wieder im Park ist. Ich traute meinen Augen kaum, als sie in einem Fiaker angefahren kam, in einem theuren Fiaker, der zwei Franks die Stunde kostet! Dann rannte sie wie eine Tolle nach oben, obgleich ich ihr fortwährend zurief, daß sie mir die Katze suchen helfen sollte; sie aber hörte gar nicht darauf und nach drei Minuten kam sie wieder heruntergestürzt und fort ging's wieder mit demselben Wagen nach der Stadt zu. Sie fuhr so schnell, wie ich niemals einen Fiaker habe fahren sehen! Das muß ja ein Heidengeld —"

Schomberg aber rannte schon wieder der Gartenpforte zu. Er befahl Ragnier, das Haus zu durchsuchen und die alte Frau zu verhaften, dieselbe jedoch mit größter Rücksicht zu behandeln. Dann eilte er mit Microbe zu seinem Wagen.

„In welcher Richtung sahen Sie vorhin den Wagen davonfahren?" fragte er.

„Nach den Champs Elysées."

„Das war nicht der nächste Weg nach dem Val de Grâce," bemerkte Schomberg, den Wagen besteigend und dem Kutscher befehlend, in derselben Richtung zu fahren. Als sie bei dem nächsten Fiaker-Halteplatz anlangten, gebot er seinem Begleiter, auszusteigen und in einem anderen Fuhrwerke nach dem Militärlazareth zu fahren, indem er dabei von der Idee ausging, daß Louise den Versuch machen könnte, Lieber zu warnen oder gar ihm zur Flucht zu verhelfen. Allerdings schien die von ihr eingeschlagene Richtung weniger nach dem Val de Grâce, als der Rue de Maubeuge zu führen und so schien es ihm auch gar nicht so unwahrscheinlich, daß sie die Absicht habe, den Chemiker Sawetzky aufzusuchen, denn er hielt es immerhin für möglich, daß sie von der Verhaftung desselben noch nichts wußte.

Es war jetzt drei Uhr. Er befahl dem Kutscher, in schärfstem Trabe nach der Rue de Maubeuge Nummer 55 zu fahren.

In der Rue de la Fayette gerieth er in einen langen Wagentroß, der ihn zum Schrittfahren zwang. Eine Stimme, die aus der neben ihm befindlichen Karosse kam, erregte seine Aufmerksamkeit. Er schaute sich um und erblickte ganz in nächster Nähe die kleine Komtesse Ora Lapuschkin an der Seite ihres Vaters. Dieselbe betrachtete mit kindlichem Interesse das bewegte Treiben der Wagen und Fußgänger und hatte ihn noch nicht wahrgenommen.

Hinter der Equipage des Grafen kamen zwei andere Wagen mit dem Gefolge und den Gepäckstücken des reichen russischen Landeigenthümers. Derselbe befand sich auf dem Wege nach dem Nordbahnhof, um von dort aus mit dem Zuge 3 Uhr 30 Minuten nach Köln abzudampfen.

Schombergs Kutscher erspähte jetzt eine Lücke in dem Wagengewimmel und peitschte seine Pferde an, um sich dieses Vortheils zu bedienen. Die hierdurch entstehende Unruhe lenkte sowohl Oras, wie auch ihres Vaters Aufmerksamkeit nach der Stelle. Beide erkannten jetzt den Chevalier von Schomberg; der General grüßte ihn freundlich mit der Hand und rief ihm einige Worte zu, die jedoch von dem Wagengetöse verschlungen wurden, Oras Stimme aber drang deutlich in sein Ohr.

„Vielen, vielen Dank, lieber Herr von Schomberg!" rief die kleine Komtesse. „Sie gefällt mir sehr gut! Ich habe sie schon ordentlich liebgewonnen!"

„Sie dankt mir," murmelte Schomberg im Weiterfahren, nachdem er die Grüße herzlich zurückgegeben hatte. „Sie dankt mir, wenn ich recht gehört habe. Ich möchte wohl wissen, wofür?"

Das liebliche Kindesantlitz, umrahmt von den blonden, wehenden Locken, war ein Bild, das sich ihm tief ins Herz prägte.

Er wendete sich noch einmal nach den Zurückbleibenden um und gewahrte nun in dem zweiten Wagen neben der ehrlichen jungen Bäuerin Wassilissa eine dunkelgekleidete und tiefverschleierte Dame. Die Haltung derselben war so vornehm, daß sie unmöglich zu der Hausdienerschaft des Grafen gehören konnte.

„Wie es scheint," sagte Schomberg zu sich selber, „hat der General auch ohne meine Hülfe nun doch noch irgendwo eine Gouvernante ufgefischt."

Im nächsten Moment aber verschwand das Bild der kleinen Komtesse wieder aus seinen Gedanken und sein ganzes Sinnen richtete sich von Neuem darauf, Louise, das Blumenmädchen vom Jardin d'Acclimatation, in seine Gewalt zu bekommen.

In der Rue de Maubeuge erwartete ihn jedoch eine neue Enttäuschung. Sawetzky hatte seine Wohnung vor nunmehr beinahe achtundvierzig Stunden verlassen und seitdem war niemand dort gesehen worden.

Jetzt klammerte er sich noch an die Hoffnung, daß Louise in Val de Grâce in die Hände Microbes oder eines andern der dort stationirten Polizeibeamten gefallen sein möchte. Er jagte dort hin, fand aber kein Blumenmädchen. Statt dessen hatte Microbe einen Kutscher verhaftet, der soeben vorgefahren war, um einen Brief für August Lieber abzugeben.

Der arme Rosselenker befand sich in einem Zustande höchster Entrüstung, die weniger gegen die Polizei, als gegen die junge Dame gerichtet war, die ihn in eine solche Klemme gebracht hatte.

Der Brief wurde von Schomberg sogleich geöffnet. Er wies Louisens Handschrift auf und war in Eile geschrieben. Er enthielt eine große Ueberraschung für ihn, konnte ihm im übrigen aber nichts nützen. Er lautete:

„Donnerstag.

Mein einzig geliebter Mann!

Sorge für Deine Sicherheit. Ich bin geborgen.

Dein treues Weib."

Louise, das Blumenmädchen, war also die Ehefrau des schweizerischen Athleten August Lieber!

(Fortsetzung folgt.)

Den geehrten Inserenten und Abonnenten unseres Blattes zeigen wir ganz ergebenst an, daß unsere Expedition von der Schulzenstr. Nr. 9 etwas höher nach

Kohlmarkt Nr. 10

vom 1. Oktober 1891 ab verlegt ist.

Die Expedition der Stettiner Zeitung.

R. Grassmann.

Seidenstoffe (schwarze, weiße und farbige) **v. 65 Pfg.** bis 18,65 p. Meter — glatt, gestreift, karrirt und gemustert (ca. 380 verschied. Qual. und 2500 versch. Farben) — vers. roben- u. stückweise porto- und zollfrei das Fabrikdepot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.), **Zürich.** Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.
Seidene Fahnen- und Steppdeckenstoffe, 125 cm breit.

Garantie-Seidenstoffe
direkt aus der Fabrik von **von Elten & Keussen, Crefeld,** also aus erster Hand in jedem Maaß zu beziehen. Schwarze, farbige, schwarzweiße und weiße Seidenstoffe, glatt und gemustert, schwarze und farbige Sammete 2c. zu billigsten Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

In der in Nr. 405 vom 1. September d. J. enthaltenen Bekanntmachung, betreffend die Ausloosung von Stamm-Aktien der **Stargard-Posener** Eisenbahn-Gesellschaft ist unter I. irrthümlich die Nr. 49675 gedruckt worden, bitte dafür zu lesen **46759.**
Die Expedition der Stettiner Zeitung.

Stettin, den 25. April 1891.

Stettiner Stadt-Anleihe.

Die 4. Ausgabe der $3^1/_2$ % Stettiner Stadt-Anleihescheine Litt. **N.** wird von unserer Kämmerei-Kasse bis auf Weiteres zum Kurse von 96 ℳ 50 ₰ verkauft.

Der Magistrat.

Stettin, den 29. September 1890.

Handwerkerfortbildungsschulen.

Der Unterricht in den hiesigen Handwerkerfortbildungsschulen beginnt am 15. Oktober 1891.

Die Anmeldungen zur Theilnahme an diesem Unterricht haben am genannten Tage um $7^1/_2$ Uhr Abends zu erfolgen. Für die Oberstufe findet die Aufnahme in der Barnimschule, Scharnhorststraße 16, für die Mittel- und Unterstufe in der Knabenschule am Rosengarten 15—16, der Knabenschule Lukasstraße 3 und der Knabenschule Pommerensdorferstraße 25 statt. Bei der Aufnahme sind 3 ℳ Eintrittsgeld für den Schüler zu entrichten, wofür die Lernmittel geliefert werden.

Der Unterricht wird unentgeltlich ertheilt.

Die Kommission für die Handwerkerfortbildungsschulen.

Technikum Einbeck
(Provinz Hannover),
städtische — **seitens der Königl. Preuß. Regierung mehrf. subventionirte** — Fachschule für **Maschinentechniker.**
Neues (41.) Semester **13. Okt. cr.** — Anfragende erhalten durch den Direktor Dr. Stehle das Programm gratis zugesandt. **Der Magistrat.**

Maler-Fachschule in Rostock i. M.
Kursus vom 1. November bis 30. März.
Prospecte gratis und franco.
Auskunft ertheilt **Ernst Matthes,** Kunstmaler, Wokrenterstraße 9.

Wohne jetzt kleine Domstraße 10.
Dr. Adler,
Spezialarzt für Ohren-, Hals- und Nasenleiden.

Zur gefälligen Beachtung!
Kohlmarkt 10.
Am **5. Oktober** beginnen neue Lehrkurse für Damen u. Herren im **Schön- u. Schnellschreiben, prakt.** einf. u. dopp. (deutsche u. ital.) **Buchführung,** kaufm. **Schnellrechnen, Korrespondenz, Handelsgeographie, Wechselrecht, Deutsch, Rechtschreiben** pp. bei **gründl. u. vollkomm. Ausbildung** in kurzer Zeit im Handelslehr-Institut Kohlmarkt 10, 2 Tr.

Die **Podejucher Vergnügungsfahrten** sind für dieses Jahr eingestellt.
C. Koehn.

Stern'sches
Conservatorium der Musik,
Berlin SW., Wilhelmstr. 20.
Direction: **Jenny Meyer.**
Winter Cursus: 8. October. Aufnahme-Prüfung: 6. October 9 Uhr.
Jenny Meyer.

Weber's Postschule Stettin.
Unter Staatsoberaufsicht. Bedeutendste Postschule Nordost-Deutschlands. Tüchtige erfahrene Fachlehrer. Gründl. Durchbildung für die Dauer, auch im Post- u. Telegraphenwesen. Gute u. billige Pension im Hause. Stete, gewissenhafte Aufsicht.
Näh. d. Postsekretär a. D. **Weber,** Dir., Deutschestr. 12

Gildemeister's Institut
Hannover, Hedwigstr. 13.
Renommirte Vorbereitungs-Anstalt für **alle Militär-** und höheren **Schul-Examina (incl. Abiturium).** Bisher bestanden **sämmtliche Primaner, Fähnrichs und Abiturienten** nach **kürzester Vorbereitung beim ersten** Versuch und meist mit **„gut".** Gleich günstige Resultate bei der Einj.-Freiw.-Prüfung! Im letzten Jahre erlangten **22** Zöglinge der Anstalt den Berechtigungsschein. Aufnahme der Schüler von **Quartareife** an. Strenge Disciplin. Anerkannt tüchtige Lehrkräfte. Pension mit gewissenhafter Beaufsichtigung. Nähere Auskunft d. d. Direktion.
Blumberg.

Berlin W.
Zietenstr. 22, früher Chorinerstr. 45,
im eigenen, nur für Unterrichtszwecke eingerichteten Hause,
Militär-Pädagogium von Dir. Dr. Fischer,
9 Jahr 1. Lehrer des verstorb. Dr. Killisch, 1888, staatlich concess. f. alle Milit.- u. Schulexamina. Unterricht, Disciplin, Tisch, Wohnung **vorzüglich empfohlen** von Hofkreisen, Professoren, Examinatoren. **Unübertroffene Resultate:** Herbst 1890 **bestanden** 43 (32 Fähnriche); im 1. Halbjahr 1891 **bestanden** 59 (48 Fähnriche **ohne Ausnahme,** 3 Primaner, 8 Einjährige) **n achkürzester Vorbereitung. Zahl der Pensionäre ca. 33.**

Berliner Kunst-Loose
Ziehung 20.—23. Oktober.
Hauptgewinn ℳ 50000 i. W.
Stück ℳ 1,00.
Weimar - Loose.
Ziehung 12.—15. Dezember.
Hauptgewinn ℳ 50000 i. W.
Stück ℳ 1,00.
Colonial - Geld - Lotterie.
Originalloose zu amtlichen Preisen.
Um Jedem die Möglichkeit zu geben, sich an dieser chancenreichen Lotterie zu betheiligen, gebe ich Antheile an den in meinem Besitze befindlichen Original-Loosen zu folgenden Preisen ab:
Antheile für beide Ziehungen gültig { $^1/_{20}$ ℳ 3,00, $^1/_{40}$ ℳ 1,60, $^1/_{60}$ ℳ 1,00, $^{10}/_{20}$ ℳ 29,00, $^{10}/_{40}$ ℳ 15,00, $^{10}/_{60}$ ℳ 9,00.
Max Fabian, Lotterie-Geschäft, gr. Oderstraße 15—16.

Große Promenadenfahrt nach dem Haff und zurück
morgen, Sonntag, den 4. Oktober cr., per Dampfer **„Demmin".**
Abfahrt 2 Uhr Nachmittags vom Dampfschiffbollwerk.
Rückkehr gegen 6 Uhr Abends. Auf der Rückfahrt Aufenthalt in Gotzlow.
Fahrpreis **Mk. 0,50.** Kinder die Hälfte.
Billets und gute Restauration an Bord.
Johs. Trendelenburg.

Reiboldsgrün i. Sa.
Heilanstalt ersten Ranges für
Lungenkranke.
Hervorragende **Herbst-** und **Winterstation.**
Prospekte versendet **Dr. med. Driver.**

Realprogymnasium zu Jenkau bei Danzig.
Das Winterhalbjahr beginnt Montag, den 12. Oktober, 8 Uhr. Mit der Schule ist ein Alumnat verbunden. Weitere Auskunft ertheilt Herr Direktor **Dr. Bonstedt in Jenkau.**
Danzig, Ende September 1891.
Directorium der von Conradi'schen Stiftung.

1 Mk. ✚ **Loose zum Besten armer Fallsüchtiger Mk. 1**
im St. Valentinushause zu Kiedrich bei Wiesbaden. (Sehr günstig.)
4031 Gewinne i. W. von 105000 Mark.
Haupttreffer: **15000, 5000, 3000, 3** mal **1000 M. = 26000 M.**
Ziehung 12. bis 14. October 1891.
Auf 10 Loose ein Freiloos. Ueberall zu haben bei den Loosverkäufern oder von **F. de Fallois,** Hoflieferant, **Wiesbaden.** Reichsbank-Giro-Conto. Für Liste und Rückporto 25 Pfg. beifügen.

Soeben erschien die **IV. Auflage** und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Freimaurerei und Sozialdemokratie
oder
Ist außer der **Sozialdemokratie** auch die **Freimaurerei** nachweisbar religions-, staats- und gesellschaftsgefährlich?
Ein Mahnruf an Fürsten und Völker von einem deutschen Patrioten.
12 Bogen. Elegant geheftet. Preis 1 Mark.
IV. Auflage.
Die Sozialdemokratie ist gewiß eine große Gefahr, keineswegs aber erweist sich dieselbe als der augenblicklich einzige Hauptfeind der Gesellschaft. — Es existirt noch ein anderer Feind derselben. Dieses in seiner Gefährlichkeit unterschätzte Wesen ist die Freimaurerei oder Loge, denn die Freimaurerei — gewissermaßen die Mutter der Sozialdemokratie — ist ebenfalls nachweisbar religions-, staats- und gesellschaftsgefährlich.
Der I. Theil der Schrift behandelt die innere Einrichtung und Organisation der Freimaurerei in ca. 12 Kapiteln. Die ungeheuerlichen Aufnahme-Ceremonien der niederen Grade, dann das Wesen und die Geheimnisse der höheren Grade, sowie die schauerlichen Eide 2c. Eingehende Antwort erfolgt auch auf die hochwichtige Frage: „Gekrönte Häupter als Freimaurer — wie das zu verstehen sei?
Der II. Theil beschäftigt sich mit eigentlichem Zweck und Ziel der Loge. — Er behandelt u. a. nachstehende hochwichtige Themata: Freimaurerei und Christenthum — Freim. und katholische Kirche — Freim. und ihr Verhältniß zur Revolution und Sozialdemokratie — Freim. und die Armee — Freim. und das Königthum u. s. w.
Der Inhalt wird bei allen Gesellschaftskreisen das höchste Aufsehen und Interesse erregen.
Stuttgart. **Süddeutsche Verlagsbuchhandlung (D. Ochs).**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt in größter Auswahl, Preise billiger wie jede Konkurrenz.
Plüschgarnituren, Büffets, Vertikos, Trümeaux, Herren- und Damenschreibtische, Coulissentische, Cylinderbureaux, Bücherspinde, hoch elegante **Bettstellen** mit Muschelaufsatz 2c. verkauft wegen Ueberfüllung des Lagers für jedes annehmbare Gebot
J. Steinberg,
20 Breitestraße 20.
NB. Meine Geschäftsräume befinden sich nur Breitestraße.

Sonderfahrt
am Sonntag, den 4. Oktober cr.
nach Swinemünde und zurück
per D. **„Der Kaiser".**
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 5 Uhr Abends.
Preis 1. Platz ℳ 1,50. 2. Platz ℳ 1,00.
NB. Kinder die Hälfte, Billets an Bord.
J. F. Braeunlich.

Extrafahrten
nach **Pölitz** am Sonntag, d. 4. Oktober cr.

Von Stettin:	Von Pölitz:
$9^1/_2$ Uhr Vormittags.	$6^1/_2$ Uhr Morgens.
1 „ Mittags.	11 „ Vorm.
$6^1/_2$ „ Abends.	5 „ Abends.

Oskar Henckel.

Extrafahrt
nach **Messenthin**
am Sonntag, den 4. Oktober cr., bei günstiger Witterung.

Von Stettin:	Von Messenthin:
1 Uhr Mittags.	5 Uhr Abends.

Oskar Henckel.

Patent- und technisches Bureau von
A. Barczynski,
Ingenieur,
Berlin W.,
Potsdamerstr. 128.

Sprachführer
für die Reise und zum Selbstunterricht:
Plœtz, Prof., **K., Voyage à Paris.** 12. Aufl., brosch. 1 M., geb. 1 M. 40 Pf.
Plœtz, R. A., M. A., **the traveller's companion.** 4. Aufl., brosch. 1 M. 20 Pf., geb. 1 M. 60 Pf.
Fassano, Dr., **Viaggio a Roma.** 3. Aufl., brosch. 1 M. 30 Pf., geb. 1 M. 70 Pf.
Stromer, Th., Viajo por Espana. 2. Aufl., brosch., 1 M. 30 Pf., geb. 1 M. 70 Pf.
Schwarz. A., Da vol. (Durch die Welt, **volapük.**) brosch. 1 M., geb. 1 M. 40 Pf.
Diese *bewährten und sehr praktischen Sprachführer* sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
BERLIN, Juni 1891.
W., Schöneberger Ufer 13.
Verlag von F. A. Herbig.

Neue Musikzeitung 1890, Schorers Familienblatt, Salonausgabe 1888, beide Werke, gut gebunden, sind **billig** zu verkaufen
Elisabethstr. 45, part.

! Lesenswerth !

Rathgeber für die Ehe	ℳ 2.
Die Beichte der Fürstin Pignatelli	ℳ 1.
Die Physiologie der Liebe	ℳ 3.
Hülfsbuch für Männer	ℳ 1.
Die Messalinen Berlins	ℳ 3.

Gegen Einsendung oder Nachnahme. Versandt durch **H. Schmidt, Berlin S.W.,** Planufer 26.
Illustr. Kataloge üb. amüs. Lectüre gratis u. franko.

?Mir oder Mich?
Ein unentbehrl. Rathgeber in d. deutsch. Sprache nach d. neuen Orthogr. für **Jeden,** der ohne Kenntniss der grammat. Regeln gern **richtig sprechen** u. **schreiben** lernen will v. Dr Grimm. **50 Pfg.** — dasselbe mit Briefsteller Titulatur, bürg. Gesetzbuch, Eingaben an Behörden etc., Fremdwörterbuch, c. 300 Seiten cart. **1 Mk.** Haus- u. Geschäftsbriefsteller nebst vollständ. Rechtsanwalt, gebund. 1,80 ℳ — Ferner Gesinde-Ordg. 50 ₰, Miethsrecht 50 ₰, Feine Ton 50 ₰, Blumensprache 50 ₰, Polterabendscherze 50 ₰, Balldirector 50 ₰, Kochbuch gebd. 90 ₰, 1.50 ℳ 4 ℳ, Backbuch 1 ℳ, Der Jungfr. fein Benehmen 1.50 ℳ, Toastbuch 1 ℳ, Der Spassvogel 1 ℳ Traumbuch 50 ₰, Soldatenbriefstell. 30 ₰, Schnellrechner 60 ₰ u. 1 ℳ, Anleitung z. Wahrsagen 50 ₰, Hausarzt 25 ₰, Hausthierarzt 25 ₰ direct geg. Marken von **Otto Cray's Verlag,** Kirchstrasse 23. Berlin.

Dr. Eugen Adler,
Spezial-Arzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten.
Stettin, kl. Domstr. 10.
Sprechstunden von 9—11 Vorm., 3—5 Nachm.

Statt besonderer Meldung.

Am 1. Oktober d. J., Vormittags 9½ Uhr, verschied nach langem schweren Leiden unser einziges Kind, unser geliebter **Sohn Max** im vollendeten 22. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Eltern.

August Ramthun,
Helene Ramthun, geb. Prozell.
Berlin C., Gipsstr. 20.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des Alten Sophien-Kirchhofes, Bergstraße, aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Anzeige, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Emil Künert

im 18. Lebensjahre im Glauben an seinen Erlöser nach 3jährigen schweren Leiden am 1. Oktober, Abends 7½ Uhr, dem Herrn sanft entschlafen ist.

Stettin, den 1. Oktober 1891.

Die tiefbetrübten Eltern
A. Künert nebst **Frau.**

Die Beerdigung findet am Sonntag, 4. Oktober 1891, Nachmittags 2 Uhr, von der Stoltingstr. 94 aus statt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Verlobungen: Fräulein Elise Kagelmacher mit Herrn Gustav Lemser [Altenkirchen].

Sterbefälle: Frau Henriette Friedrich [Stralsund]. — Herr Hermann Buchholz [Berlin]. — Herr Johann Pankow [Stargard]. — Frau Julie Domnick, geb. Lady [Stargard].

Kirchliches.

Am Sonntag, den 4. Oktober (Ernte-Dankfest) werden predigen:

In der Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Brandt um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor primarius Pauli um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Lülmann um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
Nach Schluß des Vor- und Nachm.-Gottesdienstes Kollekte für die Luther-Stiftung

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionspfarrer Klessen um 9½ Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Vorm. 11 Uhr: Einführung des Herrn Predigers Stephani aus Liebenstein in das Diakonat von St. Gertrud.
Herr Pastor Wellmer um 5 Uhr.

In der Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Hasert um 5 Uhr.

Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):
Herr Prediger Steinmetz um 9 Uhr.

In der lutherischen Immanuel-Gemeinde (Elisabethstraße 46):
Herr Pastor Zoeller um 9½ Uhr.

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Herr Prediger Grunewald um 4 Uhr.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Herr Pastor Schultz um 9½ Uhr.
Herr Pastor Schultz um 5½ Uhr. (Abendmahl.)

In der Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um ½10 Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

In der Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dümn um 5 Uhr.

In Salem (Torney):
Herr Pastor Schlapp um 10 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Pastor Bernhard um 10 Uhr.

In der Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Rahn um 2 Uhr.

Im Marchandstift (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10½ Uhr.
(Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Liermann um 2½ Uhr.

Züllchow (Luther-Kirche):
Herr Prediger Liermann um 9 Uhr.
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.

Knabenhort (Apfelallee):
Herr Prediger Schultz um 9½ Uhr
(Abendmahl, Beichte um 9 Uhr.)

In Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um ½9 Uhr Beichte. Um 9 Uhr Gottesdienst und Abendmahl.

In Scheune:
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

In Schwarzow.
Herr Pastor Hünefeld um 1 Uhr.

Sonntag, den 4. d. Mts., Abends 7 Uhr, Versammlung des ev. Traktatvereins in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums, wozu auch Nichtmitglieder hierdurch eingeladen werden. Die Predigt wird Herr General-Superintendent Poetter halten.

Im Seemannsheim (Krautmarkt 2, II):
Dienstag Abend 8½ Uhr Gottesdienst: Herr Stadtmissionar Blank.

Einen großen **Posten** zurückgesetzter

Tapeten

zu **Einkaufs-Preisen**
empfiehlt
Rudolf Wasse jun.,
Breitestr. 18.
Teppiche spottbillig.

Die weltbekannte
Bettfedernfabrik
Gustav Lustig, Berlin S. 15,
versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mark) garantirt neue, vorzüglich füllende
Bettfedern, das Pfund 55 Pfg.,
Halbdaunen, das Pfund Mk. 1,20,
h. weiße Halbdaunen, das Pfund Mk. 1,75,
reine Ganzdaunen, das Pfund Mk. 2,75.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. 8 mb.
Verpackung wird nicht berechnet.





Gummi à Dtzd. 3 ℳ, 4½ ℳ, u. 6 ℳ, versendet brieflich gegen Nachnahme.
S. Wiener, Stettin, Schulzenstraße 20.

Blooker's holländ. Cacao

die feinste Marke. Keine Preiserhöhung. J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

Blooker's holländ. Cacao empfiehlt **Theodor Pée,** Breitestrasse 60 und Grabow, Langestr. 1.

Ich empfehle in prima Qualitäten bei allerbilligsten Preisen

Fertige Betteinschüttungen,

sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

1 Unterbett-Einschüttung,
2 Meter lang, 100 cm breit,

Farbe	Stoff	Preis
in grau und roth gestreift	Satin	ℳ 3,75,
" " " blau "	Drell II	" 4,00,
" " " roth "	do. "	" 4,20,
" " " " "	do. I	" 5,20,
" " " " "	do. Ia	" 5,60,
" roth " roth "	do. II	" 6,00,
" " " " "	do. Ia	" 8,00,
" ganz roth	do. III	" 4,20,
" " "	do. II	" 7,00,
" " "	do. Ia	" 8,40.

1 Deckbett-Einschüttung,
2 Meter lang, 130 cm breit,

Farbe	Stoff	Preis
in grau und roth gestreift	Stout II	ℳ 3,00,
" " " blau "	do. I	" 3,60,
" " " roth "	Cöper	" 4,20,
" " " " "	ff. Inlett I	" 5,40,
	Ia	" 7,40,
" roth " roth "	Inlett I	" 8,00,
" " " " "	do. Ia	" 9,40,
" ganz roth	Inlett III	" 4,50,
" " " glatt	do.	" 7,00,
" " " "	ff. Cöper	" 8,80.

1 Kissen-Einschüttung,
84 cm breit, 75 cm hoch,

Farbe	Stoff	Preis
in grau und roth gestreift	Stout II	75 ₰
" " " blau "	do. I	90 "
" " " roth "	Cöper	105 "
" " " " "	ff. Inlett I	130 "
	do. Ia	180 "
" roth " roth "	Inl. I	190 "
	do. Ia.	235 "
" ganz roth	Inlett II	115 "
" " " glatt Inlett		175 "
" " " ff. Cöper		220 "

Fertige Bettbezüge

zum Knöpfen, passend zu obigen Inlett-Größen,

Stoff	Qualität	Deckbett	Kissen
in roth und weiß oder bunt karirt Baumwolle,	II	1 Deckbett ℳ 2,90,	1 Kissen 80 ₰,
" " " " " " " do.	I	1 do. " 3,40,	1 do. 95 "
" " " " " " " do.	Ia	1 do. " 3,60,	1 do. 100 "
" " " " " " " Halbleinen	Ia	1 do. " 4,00,	1 do. 115 "
" weißen Elsasser Renforcés	III	1 do. " 2,90,	1 do. 85 "
" " do. do.	II	1 do. " 3,75,	1 do. 90 "
" " do. do.	I	1 do. " 4,20,	1 do. 105 "
" " do. Dammasses	I	1 do. " 5,80,	1 do. 155 "
" " do. do.	II	1 do. " 6,50,	1 do. 205 "

Bettdecken von 2 ℳ an.

Steppdecken von 3,75 ℳ an.

Fertige Laken ohne Mittelnaht, das Säumen gratis.

Fertig genähte Strohsäcke für ein- und zweipersonige Bettstellen.

Fertige Schürzen für Damen und Kinder, Specialität: Wirthschafts-Schürzen.

C. L. Geletneky, Roßmarktstraße 18.

Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52.

Jastrower Pferdemarkt.

Der diesjährige große Michaelis-Pferdemarkt am **19. Oktober** findet in gewohnter Weise statt.

Jastrow, den 28. September 1891.

Der Magistrat.

„Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland", Neuß a. Rh.

(Grundkapital 9 Millionen Mark),

versichert Immobilien und Mobilien gegen Feuer, Blitzschlag und Explosion zu festen Prämien (ohne Nachschußverbindlichkeit) und mit **Antheil am Geschäftsgewinn,** sowie Glasscheiben aller Art gegen Bruchschaden. —

Zu jeder Auskunft und Vermittelung von Versicherungen empfiehlt sich

Th. Fritsch, General-Agent, Stettin.

Deutsche
Antisklaverei-Geld-Lotterie

200,000 Loose und 18,930 auf 2 Ziehungen vertheilte Gewinne.
1. Ziehung in Berlin vom 24. bis 26. November 1891.
Gewinne ohne Abzug zahlbar zu 600,000, 300,000, 150,000, 125,000, 100,000, 75,000, 2 à 50,000 Mark etc.
Zu Planpreisen empfiehlt und versendet

Original-Loose für erste Ziehung gültig,			**Original-Volloose** für beide Ziehungen gültig,		
1/1	1/2	1/10	1/1	1/2	1/10
zu 21,—	10,50	2,10 Mark.	zu 42,—	21,—	4,20 Mark.

Carl Heintze, Loose-General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Die Gelder für Loose sind auf Postanweisung einzuzahlen. **Auf dem Coupon** der Postanweisung bitte ich die Bestellung, sowie Vor- und Zuname und event. Stand niederzuschreiben. Für Porto und Gewinnlisten sind 50 Pfg. beizufügen.



Ziehung 1. Kl. 24.-26. Nov. 91. 2. Kl. 18.-23. Jan. 92.
Verloost werden 4 Millionen baar ohne Abzug.
Jedes 2. Loos gewinnt.

Antisklaverei-Geld-Lotterie.

Originalloose 1. Kl. 1/1 M. **21,** 1/2 M. **10,50,** 1/10 M. **2,10.** Betheiligungsscheine für beide Klassen an 100 Orig.-Loosen M. 48, an 50 Orig.-Loosen M. 24. **Original. Voll-Loose** 1. u. 2. Kl. gültig 1/1 M. **42,** 1/10 M. **4,20,** 1/20 **Vollantheile** M. **2,50,** 10/20 verschiedene Nummern M. **24.**
Amtliche Liste und Porto 50. Pf. (Einschreiben 20 Pf. extra.)

Frankfurter Geld-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 2. November d. J.
Gesammtgewinne: ¼ **Million Mark.** 1. Hauptgewinn **100,000.** 2ter **50,000 Mk.** Ganze Original-Loose **Mk. 5,50.** ½ Antheile **Mk. 3.** ¼ **Mk. 1,50.** (Auf je 11 Loose 1 Freiloos.)

Rob. Th. Schröder in **Stettin** und **Lübeck.**

Bestellungen geschehen am bequemsten auf d. Abschn. e. Postanw. u. bitte ich d. Namen recht deutlich zu schreiben. In **Stettin** und Lübeck findet die Auszahlung der Gewinne statt. Der Versand der Loose erfolgt von **Lübeck.**

Trauringe 2—36 ℳ p. St. vorräthig,
Genfer Damen-u. Herren-Uhren, Uhrketten f. Herren u. Damen, Collierketten in Gold u. Silber, Boutons, Medaillons, Ringe, Armbänder, Kreuze, Garnituren, Siegelringe, Broches, Kinder-Boutons, Nadeln, Schlipsnadeln, Schlüssel, Manschetten- und Hemdknöpfe, Granatwaaren, Corallen, Pathengeschenke etc.

Emil Mesecke,
Juwelier,
Stettin, Papenstr. No. 16,
empfehle zur **Einsegnung** mein grosses Lager von
Juwelen, Gold-, Silber-, Korallen- u. Granatwaaren.
Reparaturen billig.

Stahlwaaren von **J. A. Henkels.**
Holzwaaren,
Blechwaaren,
Lackirte Waaren,
Borstwaaren,
Messingwaaren,
Kupferwaaren,
Neusilberwaaren,
Vernickelte Waaren,
Versilberte Waaren
in grosser Auswahl bei
A. Toepfer,
Hoflieferant,
Grösstes Spezialgeschäft für Haus- u. Küchengeräthe.

Otto Weile,
Uhrmacher,
Langebrückstr. 4, Bollwerkecke,
empfiehlt **unter 3jähriger Garantie:**
Gut abgezogene und genau regulirte
Cylinder-Uhren von . . . . 9 bis 25 ℳ
Remontoir-Uhren von . . . . . . 10 bis 50 ℳ
goldene Damen-Remontoir von . . . 25 bis 200 ℳ
goldene Herren-Remontoir von . . . 40 bis 600 ℳ

Größtes Uhrketten-Lager
in Gold, Silber, Talmi und Nickel,
Panzer-Uhrketten
nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.
m. 14 Kar. GOLD vergoldet
Herren-Ketten Stück 4 ℳ
Damen-Ketten mit eleganter Quaste 5 ℳ

Rheinwein.
Weißwein, flaschenreif, **rein, vorzüglicher Tischwein** à 50, 60, 75, 90 Pf. per Liter. Man verlange kostenfreies **Probekistchen** mit 1, 2, 3 oder 4 Proben unter **A. M. 500** durch **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Frankfurt a. M.

Aluminium-Schlüssel

sind auffallend leicht, bleiben stets silberweiß und sind so widerstandsfähig wie eiserne Schlüssel. In verschiedenen Größen vorräthig bei
A. Schwartz,
Gr. Domstr. 23.

---

1 gebrauchtes großes Wiegenpferd
ist zu verkaufen Bogislavstr. 10, 3 Tr. gradeaus.

Oehmig-Weidlich-Seife.

Aromatische Haushaltseife von **C. H. Oehmig-Weidlich** in **Zeitz**
(Seifen- und Parfümerie-Fabrik gegr. 1807).

Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife. **Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.** **Grösste Ersparniss an Zeit, Geld und Arbeit.**

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 6, 3 und 2 Pfd., sowie in offenen Gewichtsstücken.
In **Stettin** bei:

Ed. Albrecht, gr. Wollweberstr.
Gebr. Dittmer, " "
Ad. Fechner Nachf., Friedrichstr. (Inh. **H. L. Fubel.**)
„Germania-Drogerie", Hohenzollernstr. (**R. Zimmermann.**)
Alb. Grossmann Nachf., Lindenstr. (**Max Voss.**)
Th. Heyn Nachf., Königsthorpassage. (**E. Seefeld.**)
Hellm. Hoffmann, Schiffbaulastadie.
Carl Horn, Victoriaplatz.
Wilhelm Käding, gr. Domstr.
G. Kleinmichel, grüne Schanze
Louis Krüger, Kohlmarkt.
Herm. Laabs, Frauenstr.
H. Moldenhauer, Bugenhagenstr.
Paul Muth, Papenstr.
Paul Müller, Victoriaplatz.
Albert Noesske, Lindenstr.
Otto Piepenhagen, Falkenwalderstr.
Erich Richter, Breitestr.
C. E. Riebe, Giesebrechtstr.
Carl Sandmann, Louisenstr.
M. E. Sauerbier, Falkenwalderstr.
Paul Schild, Bergstr.
Friedr. Wilh. Schmidt, Moltkestr.
Alb. Schmidt, Falkenwalderstr.
Paul Schulakowsky, Fischerstr.
Max Schütze, kl. Domstr.
Schultz & Dammast Nachf., Reifschlägerstr. (**Erich Falk.**)
Louis Sternberg, Rossmarkt.
Franz Wartenberg, Bismarckplatz.
Aug. Werth, gr. Lastadie.
Otto Winkel, Breitestr.
Carl Zander, König- und Pölitzerstr.
Gust. Zimmermann, Philippstr.
Max Zuege Nachf., Kronprinzenstr. (Inh. **Brockmann.**)
Hermann Dieck, Königsstrasse 1, (vorm. **Jul. Duvenage.**)

In **Grabow** bei **C. Lüdtke,** Breitestrasse.

Vertreter: Walter Hoffmann, Stettin.



H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten
Berlin, Seydelstr. 20.
Telegramm-Adresse: Waffengötz, Berlin. — Fernsprecher Amt 6 Nr. 405
Centralfeuer-Doppelflinten Ia im Schuss v. M. 34 an,
Jagdcarabiner f. Schrot u. Kugel M. 23.50
Teschins, Gewehrform, von M. 6.50 an,
Luftgewehre (zu Geschenk geeignet) für Bolzen u. Kugeln, für Knaben M. 11, grösser u. stärker M. 20 u. 25.
Büchsflinten, Scheibenbüchsen, Revolver etc.
3jähr. Garantie, Umtausch bereitwilligst.
Nachnahme oder Vorauszahlung.
Illust. Preisbücher gratis u. franco.

W. Fritz,
Hut-Fabrik,
Breitestr. 41,
geradeüber Hotel „Drei Kronen".
Gute Fabrikate.
Billige Preise.

Vom 1. Oktober cr. ab befindet sich unser Comtoir auf unserem Fabrikgrundstück in **Bredow, Vulcanstr. 1a.** Gleichzeitig haben wir für **Stettin** eine **Annahmestelle** bei Herrn **Ernst Gentzensohn, Rosengarten 72,** errichtet.

Stettin-Bredower Portland-Cement-Fabrik.

Häkel-Arbeiten.

Damen, die im Häkeln von feineren Sachen (als **Spitzen, Hemdenpassen** ec.) **besonders geübt sind, finden dauernde Beschäftigung.**
Angebote mit **Probe-Arbeit** erbeten.
Eugen Dalitz, Leipzig,
Grimmaische Straße 26.

Pensionaire finden freundliche Aufnahme und gute Pflege bei Frau Hauptmann **Mass,** Stettin, Giesebrechtstraße 13. Nähere gütige Auskunft ertheilen Herr Geheimer Schulrath **Königk,** Professor **Muff** und Professor **Haupt.**

In 3 Tagen

kurirt Männerkrankheiten ohne Einspritzung ein neues patentirtes Instrument, erleichtert Harnbeschwerden, verhindert die Bildung von Stricturen. Mit Gebrauchsanweisung 7 Mark, feiner 9 Mark. Zu bestellen bei
Dr. Toth, Budapest,
Franzdeakgasse 3.

Thalia-Theater.

Heute, Sonnabend: **Gr. Monstre-Elite-Vorst.** **Neues hochinteressantes Programm. Drittes Auftreten der neu engagirten Spezialitäten u. Künstler nur ersten Ranges.** U. A.: Frl. **Laura Zimmermann,** d. beste deutsche Kostüm-Soubr. v. **Theater d. Reichshallen** i. Berlin. **Rosa Fricka.** Gr. Ballet-Ensemble vom **Prater-Theater** in Berlin. **Elsa** u. **Paul Linde,** brill. Gesangs- u. Charakt.-Duettist. v. Etablissem. **Ronacher** in Wien. Frl. **Frida Leona,** hervorrag. Kostüm-Soubr. v. **Tivoli** in Kopenhagen ec. ec. Ferner Gebrüder **Robert** und **Paul Coradini,** unvergleichl. Grotesq.-Humoristen. Frl. **Gertrud Blenke,** Kostüm-Soubrette. **Miss Lillian Haydn,** vorzügliche englische Couplet-Sängerin u. A. m. Nach der Vorstellung: **Vereins-Kränzchen.** Sonntag Mittag: **Matinée.**
Näheres die Plakate an den Säulen.

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**
Sonnabend, 3. Oktober 1891:
Volksthümliche Vorstellung bei kleinen Preisen (Parquet 50 ₰).
Der Hüttenbesitzer.
Schauspiel in 4 Aufzugen von Ohnet.
Anfang 7½ Uhr.
6½ Uhr: **Konzert.**

Stettiner Stadttheater.

Anfang 7¼ Uhr. Anfang 7¼ Uhr.
Sonnabend, den 3. Oktober 1891.
1. Klassiker-Vorstellung zu kleinen Preisen.
Erstes Gastspiel des Fräulein **Ida Heindl** vom Stadttheater in Königsberg.
Zum letzten Male:
Die Quitzow's.
Vaterländisches Schauspiel in 4 Akten von E. v. Wildenbruch.
(Parquet 1 ℳ — Gallerie 30 ₰.)